34. Jahrgang. Sonnabend, 24. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19175. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Leipzig, 24. Oktober. (Privattelegramm.) Hier haben 900 Setzer, 300 Drucker und 300 Arbeiterinnen gekündigt; stehen bleiben 300 Setzer, 120 Drucker und 150 Arbeiterinnen. Neun Firmen, darunter drei Zeitungsdruckereien, haben die Forderungen der Gehilfenschaft bewilligt; zwanzig Druckereien stehen noch aus.

Kiel, 24. Oktober. (Privattelegramm.) Professor Selig, Dr. Ahlmann und Redacteur Niepa beglückwünschten gestern als Ausschußmitglieder der freisinnigen Partei den Geheimrath Professor **Forchhammer** zu seinem 90. Geburtstage. Die Universität ließ dem Jubilare eine antike Vase überreichen.

London, 24. Oktbr. (Privattelegramm.) Nach einem Telegramm aus Konstantinopel hat der berüchtigte Räuberhauptmann **Athanasios** in San Stephano den juridischen Attaché der russischen Botschaft, Prinzen Adhema von Savalan **ermordet.**

Würzburg, 24. Oktober. (Privattelegramm.) Das **Militärgericht** hat den Sergeanten Gutgesell, welcher den Gemeinen Helbig derart mit kaltem Wasser waschen und übergießen ließ, das Helbig stumm geworden ist, zu sechsmonatigem Gefängniß und zur Degradation verurtheilt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 24. Oktober.

Der Reichstag

wird voraussichtlich vor Dienstag, den 17. November, nicht zusammentreten. Die entgegenstehenden Mittheilungen, nach welchen schon am 10. oder 11. der Zusammentritt erfolgen soll, sind, wie uns mitgetheilt wird, nicht begründet. Das Material, welches noch zur Erledigung zurückgeblieben ist, würde schwerlich ausreichen, ein beschlußfähiges Haus zu machen. Die Vorarbeiten für den Etat pro 1892/93 sind aber nach dem, was man hört, nicht so weit, daß derselbe schon am 10. November vorgelegt werden könnte. Außerdem würde es sicherlich im allseitigen Interesse liegen, wenn die **Handelsverträge** bald nach Wiedereröffnung der Session eingebracht werden könnten. Sie bilden den wichtigsten Theil der Session, um sie werden sich die Hauptverhandlungen drehen. In den letzten Tagen sind die Chancen für ein schnelleres Zustandekommen der Verträge erheblich gestiegen. Nach einem Telegramm des „Berl. Tgbl.“, dessen Bestätigung man nur dringend wünschen kann, ist **der Vertrag mit Italien bereits gestern abgeschlossen.** Ob dies der Fall ist, müssen wir dahingestellt sein lassen, jedenfalls scheinen die Hindernisse, welche dem Abschluß bisher entgegenstanden, jetzt beseitigt zu sein. Auch die „Nordd. Allg. Ztg.“ bestätigt jetzt die frühere Mittheilung, daß die Handelsverträge dem Reichstage in der zweiten Hälfte des November bei seinem Wiederzusammentritt vorgelegt werden. Möglich, daß mit Rücksicht darauf der Reichstag erst in den zwanziger Tagen des November zusammenkommt. Für alle Theile könnte es nur erwünscht sein, wenn der Reichstag baldigst die Verhandlungen über die Handelsverträge eröffnen kann.

Eine Handelskammer gegen die Aufhebung oder Ermäßigung der Getreidezölle.

Die pfälzische Handels- und Gewerbekammer zu Ludwigshafen hat einen vom Bezirksgremium Neustadt a. d. H.-Dürkheim gestellten Antrag, sie möge für sofortige Aufhebung oder doch Ermäßigung der Getreidezölle eintreten, abgelehnt. Der pfälzischen Handels- und Gewerbekammer erscheint eine Herabsetzung oder Aufhebung der Getreidezölle im gegenwärtigen Augenblicke nicht geboten „in Rücksicht auf 1) die Schwierigkeiten, welche eine sofortige Aufhebung oder Herabsetzung der Getreidezölle den schwebenden Handelsvertragsverhandlungen bereiten würde, 2) **den mangelnden directen Zusammenhang zwischen Getreide- und Brodpreisen,** 3) die lange Zeit, welche zwischen Einbringung und Verwirklichung des Antrages vergehen würde, 4) die Thatsache, daß von einem Nothstande in der Pfalz nicht gesprochen werden kann.“ Die „Nordd. Allg. Ztg.“, welche diesen Beschluß mittheilt, erwähnt ausdrücklich, daß die Ablehnung des Antrages mit allen gegen die Stimme des Vorsitzenden des Bezirksgremiums Neustadt-Dürkheim erfolgt sei, nachdem das Mitglied dieses Gremiums, der Reichsrath Buhl, der bekannte Reichstagsabgeordnete, sich gegen ihn erklärt habe.

Die Begründung des Beschlusses der pfälzischen Handels- und Gewerbekammer ist höchst auffällig. Bis jetzt ist man nur in agrarischen Blättern der Behauptung begegnet, daß die Brodpreise von den Getreidepreisen nicht abhängig seien, die pfälzische Handels- und Gewerbekammer ist das **erste Organ des Handelsstandes,** welches erklärt, zwischen den Preisen eines Rohstoffes und denen des aus ihm gefertigten Productes bestehe kein directer Zusammenhang! Daß eine lange Zeit zwischen Einbringung und Verwirklichung des Antrages vergehen müsse, ist nicht zutreffend. Nichts würde die verbündeten Regierungen verhindern, den Reichstag sofort einzuberufen oder ihm doch nach Ablauf der Vertagung am 10. November einen Gesetzentwurf behufs Aufhebung oder Ermäßigung der Getreidezölle vorzulegen, der am folgenden Tage schon alle Stadien der parlamentarischen Behandlung durchlaufen haben könnte. Von einem Nothstande mag man in der Pfalz nicht sprechen können, die Lebensmittelpreise stehen aber auch dort so hoch, wie kaum jemals zuvor, und die weniger bemittelten Schichten der Bevölkerung empfinden auch in der Pfalz die Theuerung. Bei den Ansichten, welche die pfälzische Kammer durch ihren Antrag und seine Begründung kundgiebt, ist es einigermaßen auffallend, daß sie zum Schlusse doch noch ihre Meinung dahin ausspricht, „daß, wenn Schwierigkeiten für die Handelsvertrags-Verhandlungen nicht zu befürchten seien, im Wege des Vertrages eine Herabsetzung der Getreidezölle auf 3,50 Mk. zu befürworten sei“. Die Herabsetzung der Getreidezölle auf 3,50 Mk. ist, wie allgemein bekannt, in dem Vertrage mit Oesterreich-Ungarn schon längst vorgesehen, die pfälzische Handels- und Gewerbekammer scheint also nur noch die Erklärung beabsichtigt zu haben, daß sie dem deutsch-österreichischen Handelsvertrage Widerstand nicht zu leisten beabsichtige.

Die Steuerdeclarationspflicht ausländischer Erwerbsgesellschaften.

Obgleich nach der Fassung des Einkommensteuergesetzes preußische Filialen ausländischer Erwerbsgesellschaften der Verpflichtung zur Abgabe einer Steuererklärung unterliegen, scheint man sich hie und da noch immer der Hoffnung hinzugeben, daß durch eine authentische Interpretation des Gesetzes eine andere Auffassung zur Geltung gebracht werde. Nach den Erklärungen, welche s. Z. der Finanzminister bei der Berathung des Gesetzes im Abgeordnetenhause abgegeben hat, ist diese Möglichkeit völlig ausgeschlossen. Der Finanzminister hat bei diesem Anlaß auch darauf hingewiesen, daß durch das bekanntlich erst in der übernächsten Session vorzulegende Communalsteuergesetz die Gemeinden ermächtigt werden sollen, die ausländischen Geschäfte von der Gewerbesteuer freizulassen. Das ist natürlich ein schlechter Trost, da voraussichtlich die Gemeinden wenig Neigung haben werden, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen.

Antisemitisches aus Baden.

Die Antisemiten arbeiten fleißig weiter in Baden und sie finden Gehilfen unter Nationalliberalen und Conservativen, unter protestantischen und katholischen Geistlichen, unter Geschäftsleuten wie unter Beamten. Nach Ahlwardt kam Liebermann v. Sonnenberg ins Land und hat im Oberland mehrfach vor großen Versammlungen öffentlich gesprochen; in Müllheim unter Vorsitz eines Professors an einer Mittelschule. In Lahr, wo etwa 700 Personen auf den Vortrag Liebermanns warteten, wurde vor Beginn desselben die Versammlung wegen Tumults polizeilich aufgelöst. In Mannheim und Heidelberg hat Liebermann öffentliche Versammlungen nicht gewagt, aber in beiden Städten in den letzten Tagen vor persönlich eingeladenen Getreuen und einigen Freunden derselben gesprochen. Trotzdem, daß also Anhang genug vorhanden und derselbe auch noch im Wachsen ist, dürften die praktischen Erfolge nicht erzielt werden, die der Antisemitismus in Hessen erzielt hat und ist kaum darauf zu rechnen, daß man es nur mit antisemitischen Candidaturen bei Wahlen wagt. Auf eine erhebliche Stimmenzahl hätte kein Candidat Hoffnung, da die badischen Antisemiten doch recht gut wissen, daß man auf solche Weise keine Politik machen kann und sie neben ihrem Antisemitismus alle auch noch eine specielle politische Richtung verfolgen.

Die Friedensconferenz in Rom.

Der Vice-Präsident der Friedens-Association in Rom, Marchese **Pandolfi**, hat an Frau Baronin Bertha **v. Guttner in Wien** folgendes Schreiben gerichtet:

„Ihre Zuschrift, worin uns von der in Bildung begriffenen Wiener Zweiggesellschaft der internationalen Friedens-Association Mittheilung gemacht wird, hat uns mit lebhafter Freude erfüllt. Sie wissen, daß ich in Wien mehrere meiner besten Jahre verbracht habe; ich kenne daher genau dessen wackere Bevölkerung und weiß, mit welch edlem und großmüthigem Sinn für alles Gerechte und Schöne sie begabt ist. Im Namen des italienischen parlamentarischen Comités, welches nach Kenntnißnahme der Demission des Hrn. Bonghi mich beauftragt hat, Ihnen seine Glückwünsche zu schicken, und im Namen der Friedensgesellschaft von Rom, deren Präsident ich bin, ersuche ich Sie, allen Mitgliedern der neuen Association unseren Dank für die uns erwiesene Sympathie zu entbieten und ihnen zu wissen zu machen, daß wir aus ihrer Mitte eine große Anzahl von Delegirten — Herren und Damen — zur Theilnahme am Congresse erwarten. Die nächste Conferenz und der nächste Congreß sollen in einer Hauptstadt abgehalten werden, welche bis jetzt noch nicht Gelegenheit hatte, so viele vornehme Vertheidiger des Rechtes und der Brüderlichkeit zu beherbergen. Wien wird sich auf dieses Ereigniß vorbereiten müssen, und ich hege die Ueberzeugung, daß eine Conferenz und ein Congreß in Wien die Krönung jenes Gebäudes abgeben könnte, das so mühevoll aufgerichtet worden ist, welches aber schon die genügende Festigkeit aufweist, um die Erwartung zu berechtigen, daß es der heiligste Tempel werde, den die Menschheit sich je erbaut hat. Wohlan, die eben erst erstehende Wiener Association, die sich schon so kräftig erwies, einen Beitrag von 1000 Fl. zu den Congreßkosten zu leisten, ist wohl geeignet, ein Mittelpunkt zu werden, um welchen alle Friedensfreunde Oesterreichs — das heißt wohl die Elite der Bevölkerung — sich vereinigen und organisiren können. Ich sage Ihnen auf Wiedersehen und Willkommen in Rom u. s. w.

Die Frage des böhmischen Ausgleichs

wurde in der gestrigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses bei der Budgetberathung gestreift; zu einer eingehenden Auseinandersetzung darüber zwischen der Regierung und den Parteien kam es aber nicht. Der Ministerpräsident erklärte bei dem Titel „Dispositionsfonds“, er müsse seine schon zwölf Mal abgegebene Erklärung erneuern, er betrachte den Dispositionsfonds als einen gewöhnlichen Budgetposten, nicht als ein Vertrauensvotum. Der Dispositionsfonds finde sich in den Budgets aller Regierungen vor, er glaube aber, daß eine Erhöhung der Ziffer sich als nothwendig erweisen werde. Zur Widerlegung oppositioneller Blätter genügten nicht parlamentarische Erklärungen der Regierung, hierzu sei vielmehr eine officiöse Presse nothwendig. Der Ministerpräsident erklärte ferner, er fühle sich verpflichtet, für die bestehende Verfassung und das staatsrechtliche Verhältniß zu Ungarn immer und überall namens der Gesammtregierung einzustehen. (Beifall.) Den Vorwurf, die Regierung sei centralistisch, werde die Linke kaum bestätigen. (Heiterkeit.) Gegenüber der Anempfehlung, zur Beruhigung der Gemüther Militär nach Reichenberg zu entsenden, äußert der Ministerpräsident seinen Zweifel, ob diese Maßregel zur Beruhigung beitragen werde. (Heiterkeit.) Nach Kuchelbad habe man zur Zeit des Excesses einen Militär geschickt. (Lebhafter Beifall links.) Eine Bestätigung der Drohung, der Rassenhaß werde in Böhmen Orgien feiern, würde der Ministerpräsident tief beklagen; aber neu wäre dies leider nicht. Derselbe schließt unter lebhafter Heiterkeit und Beifall mit dem Ersuchen, den Dispositionsfonds auch ohne Vertrauen zu votiren. — Abg. **Plener** erklärte, die deutsch-liberale Partei bewillige den Dispositionsfonds nicht als politisches Vertrauensvotum, sondern zur Feststellung der veränderten parlamentarischen Constellation. In der Frage des böhmischen Ausgleiches müsse die Regierung zu einer entschiedenen Stellungnahme gelangen; gegen die Jungtschechen polemisirend, hob der Redner hervor, die Regierung solle dem böhmischen Volke ohne Provocation, aber deutlich sagen, es gebe Dinge, welche keine österreichische Regierung gewähren könne. Die Sachlage in Böhmen erheische dringend, daß eine Form der Verständigung gefunden werde. Die zuwartende Haltung der deutsch-liberalen Partei möge nicht als ein Nachlassen im Principe gedeutet werden. — Der Jungtscheche **Herold** bezeichnete die Lage in Böhmen als ernst und geeignet, den Landesfrieden und Reichsfrieden zu gefährden. Redner schließt mit der Versicherung loyaler, dynastischer und österreichischer Gesinnung des böhmischen Volkes. — Hierauf wurde der Dispositionsfonds mit bedeutender Majorität angenommen.

Die Uzelac-Affäre vor dem ungarischen Abgeordnetenhause.

Auf die Interpellation der Abgg. Ugron und Horanszky betreffs der Vorgänge in Fiume und der Uzelac-Affäre antwortete in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses der Ministerpräsident Graf Szapary, die von dem Hauptmann Uzelac laut dessen Zugeständniß gemachte Aeußerung „es werde früher keine Ordnung sein, bis man nicht einmal in den Pöbel hineinschieße“, sei vom Kriegsminister als ungehörig erklärt und dem erwähnten Hauptmann diese Aeußerung sowie seine unberechtigte Einmischung in die Polizeiaction dienstlich gerügt worden. Dieselbe Rüge erfuhr das Regimentscommando wegen der reglementwidrigen Benutzung der Militärmusik seitens des kroatischen Casinos. Das Regimentscommando sei auch deshalb getadelt worden, weil es die Verhältnisse von Fiume nicht genügend berücksichtigt und Reibungen nicht vorgebeugt habe. Die Bekränzung des Grabes Jellacics in Novidvore wäre angesichts des kurzen, seit den Fiumaner Vorgängen verflossenen Zeitraums besser unterblieben, dem Regimentscommandanten sei seitens der Heeresleitung auch Mangel an Voraussicht, Vorsicht sowie Nichtberücksichtigung der Lage und der vorausgegangenen Ereignisse vorgehalten worden. Bezüglich des staatsrechtlichen Verhältnisses von Fiume betonte der Ministerpräsident, daß es inopportun wäre, die definitive Regelung desselben jetzt auf die Tagesordnung zu stellen. — Die Antwort wurde mit großer Mehrheit zur Kenntniß genommen.

Amnestie der politischen Verbrecher in Portugal.

Wie der „Pol. Corr.“ geschrieben wird, ist anläßlich des Geburtstages des Königs und der Königin einer großen Anzahl von politischen Verbrechern des Civil- und Militärstandes, welche wegen Theilnahme am republikanischen Aufstande von Oporto vom 31. Januar d. J. zu längeren oder kürzeren Freiheitsstrafen verurtheilt wurden, die noch nicht abgebüßte Strafzeit nachgesehen worden. Durch diesen Gnadenact erhielten nicht weniger als 218 Verurtheilte die Freiheit. Die Regierung nahm trotz ihres festen Entschlusses, der republikanischen Agitation mit der ganzen Strenge des Gesetzes entgegenzutreten, keinen Anstand, dem Könige diesen Gnadenact zur Genehmigung zu unterbreiten, weil derzeit überall im Lande vollkommene Ruhe herrscht und die auf einen Umsturz abzielenden Umtriebe in der letzten Zeit nur noch ganz spärlich zu Tage getreten sind. — Der Geburtstag des Königspaares — König und Königin sind nämlich beide am 28. September, König Karl 1863, Königin Amalie 1865 geboren — wurde im ganzen Lande mit ungewöhnlicher Feierlichkeit begangen.

Deutschland.

Berlin, 23. Oktbr. In Betreff der Nachrichten über ein durch den **Prozeß Heinze** veranlaßtes **behördliches Vorgehen** hat man den „Münch. N. Nachr.“ von hier gemeldet, daß nur Weisungen ergangen seien, die bestehenden Vorschriften des Strafgesetzes mit der äußersten Strenge in Anwendung zu bringen. Weitere Maßregeln wären nur auf dem Wege der Reichsgesetzgebung zu treffen. Von angeblich beabsichtigten Conferenzen des Justizministers, des Ministers des Innern 2c., und zwar unter Hinzuziehung von hohen Beamten des Berliner Polizeipräsidiums sei nicht die Rede. — Letztere Angabe erklärt die „Post“ für unzutreffend. Besprechungen über die fraglichen Uebelstände hätten in der That im Justizministerium stattgefunden.

* **[Die Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin]**, die Schwester Kaiser Wilhelms I., welche bekanntlich zu Anfang dieses Jahres schwer krank gewesen ist, erfreut sich jetzt wieder der ausgezeichnetsten Gesundheit, so daß die im 89. Jahre stehende Dame häufig das Hoftheater besucht.

* **[Major Clüver]**, der vor einigen Tagen auf dem Wilhelmsburger Bahnhofe von einem Zuge überfahren wurde, befindet sich, dem „Gen.-Anz. f. Hamburg“ zufolge, jetzt außer Lebensgefahr.

* **[Die Denkschrift des deutschen Gastwirthsverbandes]** gegen den Trunksuchtsgesetzentwurf, welche an die Mitglieder des Bundesrathes und des Reichstages versandt worden ist, liegt nunmehr vor. Dieselbe führt im allgemeinen gegen den Gesetzentwurf Folgendes aus: „Völlig zweckwidrig ist das gesammte Gesetz, weil es durch rein polizeiliche Mittel und Maßnahmen einen Culturfortschritt erreichen will. Freilich giebt es ja Kreise, in welchen die sich zu gewissen Zeiten wiederholende Anschauung Platz gegriffen hat, man könne durch Beihilfe der Polizei große sittliche Erfolge erlangen. Das ist eine schwere und verhängnißvolle Täuschung! Nur durch die sich allmählich kundgebende Hebung der Bildung können nachhaltige Erfolge auf dem Gebiete der Sittlichkeit errungen werden. Man suche durch die Schulen, durch die Belehrung in Wort und Schrift auf die großen Schichten des Volkes veredelnd einzuwirken, dann wird auch die Trunksucht in naturgemäßer Weise sich verringern. Man sorge ferner für die Hebung der Lebenshaltung des Volkes. Nur schlecht genährte Personen werden Trunkenbolde. Man sorge für ein preiswürdiges Getränk, das den Branntwein zu verdrängen geeignet ist, durch alle nur denkbaren Erleichterungen der Herstellung eines guten und billigen Bieres. Alles das sind Mittel, welche der Trunksucht entgegenwirken können. Durch polizeiliche Aufsicht und gerichtliche Strafen ist noch kein Trunkenbold gebessert worden. Der deutsche Juristentag hat in seiner diesjährigen zu Köln stattgehabten Versammlung sich gegen den Erlaß eines Trunksuchtsgesetzes ausgesprochen. Möge der deutsche Reichstag in gleichem Sinne in die Verhandlungen über den Entwurf des Gesetzes zur Bekämpfung des Mißbrauchs geistiger Getränke eintreten und demselben seine Zustimmung versagen und nicht durch Genehmigung desselben die an und für sich schon große Anzahl der Unzufriedenen ich Reiche vermehren.“

* **[Der Centralverband deutscher Industrieller]** wird am 14. November nach seiner Ausschußsitzung auch eine Delegirtenversammlung abhalten. Auf die Tagesordnung der letzteren sind neben geschäftlichen Mittheilungen und der Wahl des Directoriums die Novelle zum Gesetz, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter vom 15. Juni 1883, die Ausstellungsfrage, sowie die Gesetzentwürfe, betreffend das Telegraphenwesen des deutschen Reiches und die elektrischen Anlagen, gesetzt.

* Die Berathungen des **Colonialraths** beziehen sich, nach Andeutungen der „Kreuzztg.“, auch auf die Ermäßigung bez. Aufhebung der deutschen Zölle auf die **Einfuhr aus den Colonien** nach dem Vorgange anderer Colonialstaaten.

* **[Die Beschickung der Weltausstellung in Chicago.]** Mit der Rückkehr des Reichscommissars für die Weltausstellung in Chicago, Geh. Raths **Wermuth**, aus Amerika ist auch eine lebhaftere Bewegung in die zur Beschickung der Ausstellung geneigten Kreise gekommen und es stehen in der allernächsten Zeit entscheidende Beschlüsse großer Interessentengruppen bevor. Am 27. Oktober wird sich, wie die „B. P. N.“ hören, der Reichscommissar nach Leipzig zur Versammlung der sächsischen Handelskammern und am 29. nach Magdeburg begeben, wo eine große Versammlung von Industriellen der Provinz Sachsen stattfinden wird; daran wird sich am 2. November eine Sitzung des Berliner Vereins zur Beförderung des Gewerbefleißes unter Vorsitz des Staatsministers Delbrück schließen, in welcher Hr. Wermuth über die Ausstellung sprechen wird. Die nächstfolgenden Tage bringen dann eine Conferenz mit den Weinbau-Interessenten des Rhein- und Moselgaues, der Pfalz und Badens in Wiesbaden, woselbst über eine Collectiv-Ausstellung der deutschen Weinproduction, für welche sich lebhaftes Interesse kundgiebt, Beschluß gefaßt werden soll. Unmittelbar darauf wird der Reichscommissar Besprechungen mit den Industriellen in Elsaß-Lothringen haben und sich von dort aus nach Baden, Württemberg und Baiern begeben. Man kann wohl annehmen, daß noch vor Ablauf des Jahres ein, wenn auch nicht ganz genaues, so doch immerhin halbwegs klares Bild sich über die Theilnahme der deutschen Industrie an der Chicagoer Ausstellung wird gewinnen lassen.

Posen, 23. Oktober. Der Abgeordnete Propst **v. Jazdzewski** soll nach einem Telegramm, welches die Lemberger „Gazeta Narodowa“ von

ihrem Berliner Correspondenten erhalten hat, zum Erzbischof von Gnesen-Posen ernannt worden sein. Die hiesigen polnischen Zeitungen bezweifeln die Wahrheit dieser Nachricht.

Mainz, 22. Oktbr. Die **Entschädigungsklage** des Architekten **Henl** gegen den Lieutenant **Lendhecker** u. Cons., welche in der gestrigen Sitzung der Civilkammer zur Verhandlung kommen sollte, wurde wegen der Absäumung verschiedener, noch nicht vernommener Zeugen, abermals auf die Dauer von 4 Wochen vertagt.

Frankreich.

Paris, 23. Oktbr. Der Handelsminister Jules Roche wird demnächst einen Gesetzentwurf betreffs Einsetzung eines **Schiedsgerichtes zwischen Arbeitgebern und Arbeitern** behufs möglichster Verhinderung von Strikes einbringen.

— Der **Congreß der Bahnarbeiter** beschloß in Folge von Unregelmäßigkeiten, welche die Geschäftsführung während des letzten Striks ergab, die Postdirection um ein Verzeichniß aller Geldanweisungen und Geldbriefe zu ersuchen, welche den Kassirern der Sectionen oder der Syndicatskammern zugegangen sind.

— Der Madrider Correspondent des „Temps" meldet gerüchtweise, die **Bank von Spanien** hätte den Vertrag mit der Banque de Paris und Rothschild behufs **Prolongation des Vorschusses** von 50 Millionen erneuert. (W. T.)

Arras, 23. Oktbr. In Marles **striken** gegen 500 **Bergleute** in den Kohlengruben. (W. T.)

Rumänien.

* Betreffs der **Entschädigung des Fräulein Vacarescu** schweben Verhandlungen zwischen dem Vater der jungen Dame, Herrn Enachitza Vacarescu, und der rumänischen Regierung. Letztere erklärte, auf den Wunsch der Familie Vacarescu nach Gewährung einer Abstandssumme unter der Bedingung eingehen zu wollen, daß sich das Fräulein verpflichte, fünf Jahre aus Rumänien fern zu bleiben. Als Höhe der Entschädigung wird von angeblich unterrichteter Seite die Summe von 3 Mill. Frcs. angegeben.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 23. Oktober. Der Cultusminister **Wennerberg** hat seine Entlassung genommen.

Rußland.

* **[Die Russificirung des Großfürstenthums Finnland]** macht rasch Fortschritte. Kürzlich sind wieder zwei Maßnahmen ins Leben getreten, die in dieser Hinsicht sehr bedeutsam sind: die Einführung der russischen Sprache für gewisse Aktenstücke und russischer Beamten für bestimmte Aemter sowie die Aufhebung des finnländischen Comités. Was die zweite Maßnahme betrifft, so schneidet sie — schreibt die „Frankf. Ztg." — tief in die Verfassung des Großfürstenthums hinein. Dem Staatssecretariat für Finnland steht nämlich verfassungsmäßig ein Comité für die Angelegenheiten Finnlands zur Seite. In demselben präsidirt der Staatssecretär. Sein Gehilfe ist von Amts wegen Mitglied des Comités, das außerdem noch drei Mitglieder zählt, die vom Kaiser unmittelbar für drei Jahre berufen werden, zwei darunter auf gemeinschaftliche Vorstellung seitens des Generalgouverneurs und des Senats. Dieses Comité ist nun aufgehoben. Die Angaben des Comités bestanden darin, die Angelegenheiten zu prüfen und zu begutachten, welche der Kaiser demselben durch den Staatssecretär überweist. Das Protocoll des Comités nebst Gutachten ꝛc. war dann dem Kaiser beim Vortrage der betreffenden Angelegenheit wieder vorzulegen. Entscheidungsrecht besaß das Comité freilich nicht, und ebenso wenig war es eine berathende Behörde in dem Sinn, daß aus der Berathung neue Vorschläge hätten hervorgehen können. Es hatte eben vornehmlich die Bestimmung, dem Kaiser einen richtigen und vollständigen Einblick in wichtigen, das Großfürstenthum betreffende Angelegenheiten zu erleichtern. Maßgebend konnte ferner das Gutachten des Comités werden in Fällen von Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Generalgouverneur und dem finnländischen Senat, oder wenn im Schooße dieses letzteren selbst die Ansichten auseinandergingen und eine Vermittelung nöthig war. Hält man sich diese Aufgaben des Comités vor Augen, so erkennt man, daß eine Aufhebung natürlich gleichbedeutend ist mit der Beseitigung eines „Hemmnisses" auf dem Wege der Russificirung, der Verschüttung einer Quelle, aus der die oberste Gewalt sich Kenntniß der finnländischen Zustände und Interessen schöpfen konnte.

Am 25. Oktober: S.-A. 6.48, S.-U. 4.40. **Danzig, 23. Okt.** M.-A. 11.11, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonntag, 25. Oktbr., und zwar für das nordöstliche Deutschland: Veränderlich, Regenfälle, naßkühl; windig. Strichweise Reif.

---

* **[Goldene Hochzeit.]** Der ehemalige Tischlermeister Moritz Sturtz und dessen Gattin Auguste Albertine, geb. Estler, 3. Damm wohnhaft, feiern heute ihre goldene Hochzeit. Bei Gelegenheit der kirchlichen Einsegnung überreichte Herr Pastor Hoppe dem Jubelpaare die demselben von dem Kaiser verliehene silberne Ehejubiläumsmedaille nebst dem zugehörigen Begleitschreiben aus dem kaiserlichen Cabinet.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Vice-Wachtmeister Schliewen vom Landwehrbezirk Danzig ist zum Second-Lieutenant der Reserve des Feldartillerie-Regts. Nr. 35, der Premier-Lieut. Godlewski von den Jägern 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Danzig zum Hauptmann befördert; zu Second-Lieutenants der Reserve sind ferner befördert: die Vicefeldwebel Erdmann, Duszynski und Miehle vom Landwehrbezirk Graudenz, Frost, Grams und Hannemann vom Landwehrbezirk Dt. Eylau, Klohe vom Landwehrbezirk Stolp, die Vice-Wachtmeister Pretzell und Haken beim Landwehrbezirk Stolp (letzterer bei der Reserve des Feldartillerie-Regts. Nr. 36), v. Beringe vom Landwehrbezirk Dt. Eylau; zu Premier-Lieutenants: die Second-Lieutenants Grams vom Landwehrbezirk Pr. Stargard und Schultz vom Landwehrbezirk Marienburg. Premier-Lieut. Hoge ist zum Rittmeister der Reserve des Ulanen-Regt. Nr. 4, die Vice-Wachtmeister Schlimm und Wiehler sind zu Second-Lieutenants der Reserve des westpreuß. Feldartillerie-Regts. Nr. 16 ernannt worden.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem emeritirten Lehrer Marquardt zu Hohenwalde im Kreise Marienburg, bisher zu Briensdorf im Kreise Pr. Holland, ist das allgemeine Ehrenzeichen in Gold, den emeritirten Lehrern Döhringer zu Reichenbach im Kreise Pr. Holland, Rieß zu Didlacken im Kreise Insterburg, bisher zu Schwirbeln desselben Kreises, der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

* **[Unfall.]** Der Fleischergeselle Johann B. aus Guteherberge fiel heute früh auf der Fahrt nach Danzig in Ohra vom Wagen und wurde überfahren. Der Verunglückte wurde nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube geschafft.

* **[Ueberfahren.]** Als heute Vormittag ein Pferdebahnwagen von dem Langenmarkte nach der Langgasse einbog, versuchte die etwa 9jährige Tochter eines in Gütland wohnenden Schneidermeisters, Alma P., unmittelbar vor dem Wagen die Straße zu passiren. Sie wurde hierbei von dem Pferde gestoßen und fiel zu Boden. Durch den Vorräumer wurde das Kind zwar bei Seite geschoben, so daß es nicht unter die Räder kam, es erhielt jedoch an den Muskeln des Oberarmes durch Zerreißung der Weichtheile eine nicht unbedenkliche Verletzung. Nachdem im Rathhause ein Nothverband angelegt worden war, wurde das Mädchen nach dem Lazareth in der Sandgrube gebracht.

* **[Sinfonie-Concert.]** Auf dem Programm des gestrigen dritten Sinfonie-Abends im Schützenhause standen vornehmlich Mendelssohn, Wagner und Raff. Ersterer war mit der hier nur selten gespielten Harmonien-Ouvertüre, Wagner mit dem schwierigen, aber durch hohen poetischen Reiz und stimmungsvolle Naturbilder auf den Hörer wirkenden „Waldweben" aus seiner Nibelungen-Tretalogie vertreten. Namentlich das letztere Stück wurde recht verdienstlich gespielt. Auf Wagner folgte unmittelbar der fruchtbare Epigone Raff, dessen lebhaft schildernde Sinfonie Nr. 5, die Bürgers phantastische Ballade „Leonore" zum Thema hat, das breite Centrum des Concerts bildete. Wie in den meisten Wagner'schen Compositionen, so steht auch bei Raff das edel Sinnliche im Vordergrunde und wie jener hat er dafür die vielseitigsten Ausdrucksmittel. Noch dieser Seite wie in Bezug auf Exactheit und sorgfältige Nüancirung wurde die Theil'sche Kapelle gestern dem Componisten vollauf gerecht und die Sinfonie war in dieser Ausführung in der That eine prächtige Illustration des Bürger'schen Gedichts, dessen Inhalt der aufmerksame Hörer aus dieser Composition ja fast Zeile für Zeile „in Sing und Sang mit Paukenschlag und Kling und Klang" mit dem Ohr ablesen kann. Die Sinfonie, das „Waldweben", wie die als Nippsachen eingestreuten beiden kleinen Compositionen für Streichorchester von Schulz-Schwerin wurden mit dankbarem Beifall aufgenommen.

* **[Schlägereien.]** Die Wittwe Anna K. von hier wurde angeblich gestern Abend auf der Straße am St. Salvatorkirchhofe von mehreren unbekannten Männern derartig mißhandelt, daß sie einen Bruch des Nasenbeins und mehrere Messerstiche am Kopfe und im Gesicht erlitt. Sie wurde durch einen Polizeibeamten nach dem chirurgischen Lazareth in der Sandgrube gebracht, woselbst ihre Aufnahme erfolgen mußte. — Ferner wurde der Arbeiter Albert P. aus Schidlitz gestern Abend in der Langgasse von einem Unbekannten durch leichte Messerschnittwunden verletzt.

[Polizeibericht vom 24. Oktbr.] Verhaftet: 7 Personen, darunter 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Verübung groben Unfugs, 1 Bettler und 2 Obdachlose. — Gefunden: 1 Korallenbroche; abzuholen von der Polizei-Direction.

—tt— **Zoppot**, 24. Okt. Der **Zoppoter Turnverein** hat sein erstes Lebensjahr hinter sich. Aus dem Jahresbericht, welchen der Vorsitzende Hr. Director Dr. Funk erstattete, entnehmen wir, daß der Verein heute 71 zahlende Mitglieder hat. Geturnt wurde an 101 Abenden. Die Einnahmen betrugen 1013 Mk., die Ausgaben 972 Mk. Da sich die Lebensfähigkeit des Vereins auch für das Sommerhalbjahr erwiesen hat, so ist beschlossen worden, im kommenden Sommersemester neben dem Geräthturnen auch volksthümliche Spiele zu üben. Der Vorstand besteht nunmehr, nachdem Herr Dr. Hohnfeldt eine Wiederwahl abgelehnt hat, aus dem oben genannten Vorsitzenden und den Herren Gensch, Martens, Behnisch und Gerstenberger. Zu erwähnen ist noch, daß der Verein sich im Besitze eines Geräthschuppens befindet, welche Anschaffung durch die Zuwendungen zweier seiner Mitglieder möglich wurde.

L. Carthaus, 23. Oktober. Zu Ehren des Rechtsanwalts **Stachowitz**, der als Stadtrath nach Thorn übersiedelt, fand gestern hier in Bergmanns Hotel ein **Abschiedsfestmahl** statt. Die zahlreiche Betheiligung an demselben aus unserem Orte und der Umgegend bewies, welcher Beliebtheit der Scheidende sich hier erfreut. Hr. St. hat sich namentlich um das Vereinswesen bei uns große Verdienste erworben.

w. Elbing, 23. Oktober. Die heutige Stadtverordnetenversammlung ertheilte dem zweiten Bürgermeister, Herrn Dr. **Contag** die Zustimmung, das Amt des Syndicus der hiesigen Kaufmannschaft zu bekleiden. — Die Lieferung der Kessel für das neue Schlachthaus wurde der Firma Schichau für 6350 Mk. übertragen. Die Kühlanlagen des Schlachthauses werden 26 810 Mk. kosten. — Der Magistrat hat ein Statut betreffend das nach dem neuen Gesetz einzurichtende **Gewerbegericht** ausgearbeitet, das vom Bezirksausschuß bestätigt worden ist. — Die Kosten für das Schlachthaus (500 000 Mk.), das Fortbildungsschulgebäude (80 000 Mark) und die Verbindung der städtischen Wasserleitung mit dem Quellengebiet des Hahnenprinz (80 000 Mk.), zusammen ein Betrag von 660 000 Mark, muß die Stadt durch eine **Anleihe** decken. Es wurde in der heutigen Stadtverordnetenversammlung beschlossen, die 660 000 Mk. von der Kasse der Invaliditäts- und Altersversicherung für Westpreußen zu leihen. Dieselbe hat ihre Fonds für dieses Jahr zwar bereits vergeben, erzielt aber in jedem Monat einen Ueberschuß von rund 100 000 Mk. Diese Ueberschüsse sollen im nächsten Jahre ratenweise der Stadt zugeführt werden, so daß dieselbe zum 1. Oktober im Besitze der ganzen Summe sein dürfte. Die Anleihe wird mit 4 Proc. verzinst und 1 Proc. amortisirt. Doch beginnt die Amortisation erst mit dem 1. Januar 1899. Auch hat sich die Invaliditäts- und Alterskasse das Recht der einjährigen Kündigung vorbehalten. — Der Hauptlehrer und Cantor **Evers** hat bei seinem Austritt aus dem Schuldienste den Kronenorden 4. Klasse erhalten.

Kulm, 23. Oktbr. Der **ostdeutsche Sängerbund**, welchem 30 Vereine mit 657 Sängern angehören, hat beschlossen, sein nächstes Sängerfest im künftigen Sommer in unserer Stadt abzuhalten. Der Bund umfaßt die Städte im südlichen Theil Westpreußens und im Netzedistrict.

Thorn, 24. Okt. (Privattelegramm.) Das zur **Weinschenk'schen Concursmasse** gehörige, 1044 Hectar große **Rittergut Lulkau** wurde in der heutigen gerichtlichen Versteigerung von der Ansiedelungscommission für 615 000 Mk. erstanden. Den Weinschenk'schen Gläubigern dürfte dieser Verkauf eine neue Einbuße bringen.

η **Thorn**, 23. Okt. Wie sehr der **Stromschiffahrtsverkehr** auf der Weichsel in den letzten Jahren zurückgegangen ist, zeigen folgende Zahlen: In den 6 Sommermonaten von April bis Oktober gingen hier aus Rußland ein: 1) beladene Kähne 1888 1167, 1889 805, 1890 636 und 1891 604; 2) beladene Galler 1888 64, 1889 50, 1890 42 und 1891 23; 3) beladene Dampfer 1888 30, 1889 23, 1890 29 und 1891 25. Nur der Holzverkehr erfuhr in den Jahren 1889 und 1890 eine Steigerung, in diesem Jahre aber eine erhebliche Abnahme. Es trafen in den 6 Sommermonaten an Traften hier ein: 1888 1431, 1889 1639, 1890 2059 und 1891 nur 1187. Demnach war die Holzzufuhr im vorigen Jahre am stärksten, mäßigte sich aber in diesem Jahre fast um die Hälfte und blieb selbst hinter der des Jahres 1888 zurück. Auch der Schiffahrtsverkehr nach Polen ist in diesem Jahre erheblich geringer, als im vorigen. Vom 1. April bis zum 1. Oktober gingen nach Rußland 298 beladene Kähne, 100 weniger als in der gleichen Zeit des Vorjahres, und 27 beladene Güterdampfer, 27 weniger als im Vorjahre.

Th. P. **Königsberg**, 23. Oktober. Dem schnellen Fortgange der Verhandlungen über unsere **Canalisation** ist ein Gegner erstanden, der nicht die Ausführbarkeit des Projects angreift, sondern wegen der Aufbringung der Kosten in der vorgeschlagenen Weise wichtige Bedenken erhebt. Unser Hausbesitzerverein strengt alle seine Kräfte an, um die neue Last, welche den Besitzern aufgelegt werden soll, von sich ab auf die gesammte communale Bevölkerung abzuschieben. Nach dem vorliegenden Project sollen die Hauseigenthümer als diejenigen, denen in erster Linie die neue Einrichtung zu Gute komme, einen erheblichen Theil der Canalisationskosten übernehmen. Es haben aber bereits 700 Besitzer, darunter sehr einflußreiche Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung, gegen diesen Plan einen motivirten Protest erhoben. Sie suchen nachzuweisen, daß ihnen aus der Ausführung der Canalisation keine Vortheile, sondern nur Schaden erwachse. Sie hätten — ohne irgend eine Aussicht auf Erhöhung des Miethseinganges — die bedeutenden Anlagekosten aufzuwenden, und die Häuser ständen wegen der häufig eintretenden Störungen in der Function der Canalisationsabfuhr in nicht geringer Gefahr, durch Nässe schwer zu leiden. Es scheint, daß gerade dieser Protest zu heißen Kämpfen führen und die Sache verzögern werde, wenn es auch nicht sehr wahrscheinlich ist, daß schließlich eine bedeutende Beitragsherabminderung von ihnen erreicht wird.

— Eine **tragische Scene** spielte sich heute Morgen in einem Hotel der Vorstadt ab. Ein auswärtiger Kaufmann hörte plötzlich im Nebenzimmer einen dumpfen Knall. Man öffnete und ein schrecklicher Anblick bot sich dem hereintretenden Kaufmann: sein eigener Bruder lag blutüberströmt todt im Bette; durch einen Revolverschuß ins Herz hatte derselbe seinem Leben ein Ende gemacht. Das Motiv des Selbstmordes ist unbekannt. (K. Allg. Z.)

* Für die **Reichstags-Nachwahl** im Wahlkreise Gerdauen-Rastenburg-Friedland ist der bisherige Vertreter, Oberpräsident Graf Udo zu Stolberg, als conservativer Candidat wieder aufgestellt worden.

ß. **Pillau**, 23. Oktober. Das bei Schichau in Elbing neu erbaute **Torpedodivisionsboot** D 8 ist in Dienst gestellt worden und dürfte in kürzester Zeit nach Kiel übergeführt werden.

Braunsberg, 23. Oktober. Der Rittergutsbesitzer Liesegang in Hammersdorf bei Braunsberg hat eine **Maschine zum Ausnehmen von Kartoffeln** construirt, welche für Gegenden mit starkem Kartoffelbau treffliche Dienste zu leisten verspricht. Bei dem großen Mangel an Arbeitskräften ist es auf großen Gütern oft nicht möglich, die Kartoffeln rechtzeitig zu ernten, während es mit dieser Maschine möglich sein wird, jedes Quantum in kürzester Zeit aus dem Boden zu nehmen. Dieselbe besteht aus einem circa 3 Meter langen, circa 2 Meter weiten, cylinderisch geformten Drahtgeflecht, an dessen einem Ende sich ein Pflug befindet. Sobald die Maschine durch die vorgespannten Pferde in Bewegung gesetzt wird, greift der Pflug in die Furche und wirft die Erde, die Kartoffeln und das Kraut in das Drahtnetz. Während die Erde durch die Maschen des Siebes hindurchfällt, werden die Kartoffeln durch die rotirende Bewegung des Siebes nach dem entgegengesetzten Ende des Drahtnetzes geworfen, wo sie in dort angebrachte Kästen, aus diesen in eine Rinne und dann in einen angehängten großen Korb fallen, während das Kraut, von den im Innern angebrachten Stahlstäben zusammengedreht, zu einem dicken Strick geformt, aus der Maschine heraustritt. Bei den in den letzten Tagen in Hammersdorf vorgenommenen Probepflügen haben Landwirthe und Techniker von nah und fern sich von den ausgezeichneten Leistungen der Maschine überzeugt. Wie das „Braunsb. Krsbl.", dem wir Vorstehendes entnehmen, hört, will Hr. L. eine Fabrik zur Anfertigung dieser Maschinen in seinem Vorwerke Einsiedel einrichten.

* Der bisherige Gymnasial-Oberlehrer August Kotowski zu Gumbinnen ist zum Gymnasial-Director in Lyck ernannt worden.

Pelleningken (Kreis Insterburg), 22. Oktober. An der allein wohnenden Häuslerin Schiltuneit zu Pillwuczen ist am vergangenen Dienstag eine **Mordthat** verübt worden. Die Frau wurde todt im Bette gefunden, mit einem Stück Arsenik im Munde. Doch wiesen Hals und Kopf Spuren eines verzweifelten Kampfes auf. Durch die Leichensection ist festgestellt worden, daß die Frau erwürgt und daß an ihr Gewalt verübt worden ist, so daß das Gift wohl nur den Verdacht eines Selbstmordes erregen sollte. Eine übel berüchtigte, mehrfach bestrafte Persönlichkeit ist als des Mordes dringend verdächtig verhaftet worden. (Pr.-Litt. Ztg.)

Naturforschende Gesellschaft.

Sitzung am 14. Oktober 1891.

Der Director der Gesellschaft, Herr Professor Dr. **Bail**, begrüßt zur Wiedereröffnung der Wintersitzungen die zahlreich anwesenden Mitglieder und Gäste und legt von neuen Zugängen zur Bibliothek vor u. a. die neuesten „Schriften der Senkenberge'schen Gesellschaft" zu Frankfurt a. M., die „Memoires de la société de Physique de Genève 1890/91", sowie die „Atti della Reale accademia medica di Roma 1891."

Herr Professor **Momber** spricht über das Leben und Wirken des berühmten Göttinger Physikers Wilhelm Weber. Da der gehaltene Nekrolog in den Schriften der Gesellschaft im Druck erscheinen wird, so soll hier nur ein kurzer Auszug daraus gegeben werden. — Am 23. Juni d. J. starb im 87. Jahre seines Lebens zu Göttingen Wilhelm Weber, der vor acht Jahren bei Gelegenheit des 50jährigen Jubiläums der Erfindung des elektrischen Telegraphen von unserer Naturforschenden Gesellschaft zum Ehrenmitgliede ernannt wurde. Das Dankschreiben des damals fast 80jährigen Greises für die ihm erwiesene Ehre wird von dem Vortragenden vorgelegt. — Webers Leben wäre in stiller Gelehrtenarbeit dahingegangen und sein Lebensgang der denkbar einfachste gewesen, hätte er nicht zu den „Göttinger Sieben" gehört, die vor 54 Jahren ihr Amt ihrem bürgerlichen Gewissen zum Opfer gebracht haben.

W. ist am 24. Oktober 1804 zu Wittenberg als Sohn des Professors der Theologie Wilhelm Weber geboren. Er war der zweite von drei Brüdern, welche sämmtlich in der Wissenschaft an hervorragender Stelle gestanden haben. Nach Aufhebung der Universität Wittenberg siedelte die Familie W. nach Halle über, wo W. das Pädagogium der Franke'schen Stiftung besuchte und dann Physik studirte. Schon im Alter von 21 Jahren gab er im Verein mit seinem älteren Bruder Ernst Heinrich, dem berühmten Physiologen, das Resultat seiner sehr fein durchgeführten Experimentaluntersuchung heraus unter dem Titel: „Die Wellenlehre auf Experimente gegründet." Dieses Werk giebt schon ein vollständiges Bild der Methode, welche W. auch in seinen späteren Untersuchungen über Elektricität mit so glänzendem Erfolge anwandte. Durch Experimente, bei welchen systematisch die Versuchsbedingungen geändert werden, gelangt er schließlich zu den Gesetzen der untersuchten Erscheinung. Zur näheren Untersuchung der Meereswellen hatten beide Brüder 1822 — Wilhelm W. also im Alter von 18 Jahren — eine Reise nach Italien unternommen. In dem citirten Werke werden in einem besonderen Abschnitt die bis dahin angestellten Versuche zur künstlichen Beruhigung der Wellen und die Beobachtungen über die Einwirkung schwerflüssigen Oeles nach dieser Richtung ausführlich zusammengestellt — Beobachtungen, die merkwürdiger Weise wieder vollständig in Vergessenheit geriethen, so daß jene alten Erfahrungen in den jüngsten Jahren erst von neuem gemacht werden mußten.

Im folgenden Jahre wurde W. auf Grund einer Arbeit über schwingende Metallzungen zum Doctor promovirt. Er habilitirte sich dann 1827 als Privatdocent in Halle mit einer vollständigen Theorie der Zungenpfeifen. 24 Jahre alt wurde er 1828 Professor und folgte 1831 einem Rufe nach Göttingen. Er verdankte diesen Ruf C. F. Gauß, der den jungen Gelehrten 1829 durch Humboldt bei seinem Aufenthalte in Berlin zur Naturforscher-Versammlung kennen gelernt hatte.

Von dieser Zeit an beginnen die gemeinsamen Arbeiten mit Gauß. Auch der Protest der „Göttinger Sieben" im Jahre 1837 gegen die Aufhebung der Constitution hat diese gemeinschaftliche Arbeit nicht unterbrochen. Weber, der seiner Professur entsetzt wurde, blieb als Privatmann in Göttingen und setzte mit Gauß die magnetischen Beobachtungen fort, die durch Gründung des erdmagnetischen Vereins eine große Ausdehnung gewonnen hatten. Nach Vollendung dieser Arbeiten folgte Weber 1843 einem Rufe als Professor nach Leipzig, von wo er 1849 nach Göttingen wieder zurückkehrte, nachdem Gauß, der ihn in persönlichem Verkehr sehr vermißte, seine Rückberufung durchgesetzt hatte. Dort hat er bis 1875 als Docent gewirkt. Mit diesem Jahre zog er sich theilweise, 1878 ganz von der Lehrthätigkeit zurück; er war aber noch bis in die letzten Jahre seines Lebens wissenschaftlich thätig und verfolgte die neuen Erscheinungen auf dem Gebiete der Physik mit regem Interesse.

Webers Arbeiten bis zu seiner Göttinger Lehrthätigkeit beschäftigen sich namentlich mit der Wellenlehre und mit ihrer Anwendung auf die Akustik. Die Titel der Arbeiten, welche W. bis zum Jahre 1833 in Poggendorffs Annalen resp. in Schweiggers Journal veröffentlicht hat, lauten: Ueber Polarisation des Schalles, über Unterbrechung der Schallstrahlen, über Beobachtungen der Interferenz der Schallwellen, über Longitudinal- und Transversal-Töne gespannter Saiten, über Compensation der Orgelpfeifen in Bezug auf Stärke der Töne wie in Bezug auf Temperatur, über den Gebrauch des Monochords, über die Theorie der Zungenpfeifen. Neben diesen Arbeiten beschäftigte er sich noch, was besonders hervorzuheben ist, mit der Mechanik der menschlichen Gehwerkzeuge, Untersuchungen, die er mit seinem jüngeren Bruder Eduard Friedrich 1833 gemeinsam veröffentlichte. Was W. sonst aber seit seiner Uebersiedelung nach Göttingen 1831 gearbeitet, allein oder in Gemeinschaft mit Gauß, bezieht sich fast ausschließlich auf Magnetismus und Elektricität.

Im Jahre 1833 wurde das neue magnetische Observatorium neben der Sternwarte in Göttingen hergestellt und gleichzeitig wurden die ersten Schritte zur Gründung des magnetischen Vereins gethan, dessen Schriftenausgabe fast ausschließlich W. zu verdanken ist. In demselben Jahre noch zog W. galvanische Erscheinungen in den Kreis seiner Untersuchungen und er benutzte den galvanischen Strom, um sich bei correspondirenden Beobachtungen von dem physikalischen Cabinet aus mit Gauß, der auf der Sternwarte oder im magnetischen Observatorium beobachtete, zu verständigen.

Vielfach ist behauptet worden, daß dieser erste Telegraph keine praktische Bedeutung gehabt habe; indessen beruht diese Darstellung, wie Hoppe nachgewiesen hat, auf Unkenntniß. In einem Briefe an seinen älteren Bruder sagt Weber geradezu, er könne in einer Minute 20 Buchstaben telegraphiren und wenn man Städte, wie Leipzig und Dresden, verbinden wollte, so würden wichtige Nachrichten auf diese Weise schnell und sicher befördert werden. Verhandlungen, die mit den Directoren der Leipzig-Dresdener Eisenbahn angeknüpft wurden, zum Zweck der praktischen Einführung des Telegraphen, ließ man wieder fallen, nur weil die Kosten der neuen Anlage zu bedeutend erschienen.

Die erste Einrichtung eines elektromagnetischen Telegraphen vom wissenschaftlichen Standpunkte aus war indessen nur eine Episode in der Reihe der schönsten Entdeckungen und Beobachtungen, die die Wissenschaft W. verdankt. Die Aufgabe, die er sich gestellt hatte, die Principien Gauß' auf die Messung von galvanischen Strömen anzuwenden, fand ihren Abschluß in seinen elektromagnetischen Maßbestimmungen, von denen 1846 die erste Abtheilung erschien, bis 1871 weitere vier folgten. — Von werthvollen physikalischen Instrumenten, die bei Gelegenheit dieser Arbeiten von W. erfunden wurden, sind besonders die Tangentenbussole (nicht, wie oft angegeben, von Pouillet erfunden) und das Elektrodynamometer zu nennen.

Eines der wichtigsten Resultate dieser Untersuchungen ist die Zurückführung der elektrischen Constanten der elektromotorischen Kraft, des Widerstandes und der Stromstärke auf absolutes Maß. Auch die zuletzt durch den Congreß zu Paris 1881 eingeführten „Volt", „Ohm" und „Ampère" elektrischer Constanten sind im wesentlichen Weber'sche Maßeinheiten.

Ferner entwickelte W. in diesen Publicationen das Gesetz der gegenseitigen Einwirkungen elektrischer Massen, welches seitdem eine bedeutende Anzahl der geistreichsten und wichtigsten experimentellen und theoretischen Untersuchungen hervorgerufen hat. Allen Anfechtungen gegenüber hat W. die Giltigkeit dieses Gesetzes als eines allgemeinen Naturgesetzes siegreich behauptet. Es wird den Namen seines Entdeckers in der Wissenschaft verewigen, wie in der Geschichte der Technik die Erfindung des elektromagnetischen Telegraphen seinen Namen verewigt hat. — Der Vortragende schließt mit einem Passus aus der Gedächtnißrede, welche Professor H. Schultz in Göttingen am Sarge Webers hielt.

Herr Stadtrath **Helm** referirt über eine neue Entdeckung auf bacteriologischem Gebiet, über das Salpetersäureferment Nitromonas Winogradzky. Es ist eine bekannte Erscheinung, daß durch organische Stoffe verunreinigte Wässer nach längerem Stehen an der freien Luft sich klären. Diese Selbstreinigung geschieht der Hauptsache nach durch Oxydation der organischen Stoffe zu Kohlensäure und Wasser, im besonderen der stickstoffhaltigen zu Salpetersäure. Letztere gehen hierbei zunächst in die Zwischenstufe des Ammoniaks resp. der salpetrigen Säure. Es findet hier derselbe chemische Prozeß statt, wie in den Salpeterplantagen, bei der Bildung des Mauerfraßes und der Verwesung von Dungstoffen. Der Urheber dieses Umwandlungsprozesses der stickstoffhaltigen Stoffe ist ein unter dem Namen Salpetersäureferment schon lange vermutheter, sehr verbreiteter, von Pasteur zuerst beobachteter Spaltpilz, dessen Reincultur aber bisher nicht gelungen war. Daß wirklich ein Mikroorganismus die angedeuteten chemischen Prozesse hervorruft, ist durch mikroskopischen Befund, wie durch sorgfältige Experimente und Controlversuche hinlänglich sichergestellt worden.

namentlich durch die französischen Chemiker Müntz und Schlösing, welche die ersten genaueren Untersuchungen nach dieser Richtung hin vornahmen.

Nach zahlreichen vergeblichen Versuchen einer Reihe namhafter Forscher ist in jüngster Zeit dem Züricher Professor Winogradsky die Isolirung jenes Spaltpilzes (Nitromonas) gelungen und damit die Beobachtung der Lebensweise dieses interessanten Mikroorganismus möglich geworden. Zwar befand sich mit der Mikrobe zusammen untergeordnet ein Sproßpilz in den Culturen vor, jedoch hält W., auf bestimmte Beobachtungen gestützt, eben nur die Mikrobe für den Salpetersäurebildner. Er läßt es unentschieden, ob diese Mikrobe der einzige Mikroorganismus überhaupt sei, der die Salpetersäurebildung vermittelt. Sicher sind nach ihm verschiedene Varietäten desselben zu finden. In Zürich ist jedoch nur sein als Nitromonas bezeichneter, ellipsischer Spaltpilz von 1,1—1,8 Mikromillimeter Länge im Erdboden verbreitet. Er rechnet ihn zu den Bacillen.

Der Vortragende hat gleichfalls derartige Culturversuche angestellt, indessen wollte die Reincultur des specifischen Salpetersäurefermentes bisher nicht gelingen. — Die Nitromonade findet sich überall da vor, wo sich die Verwesung organischer Massen vollzieht. Sie ist es also, welche die im Dünger befindlichen stickstoffhaltigen Substanzen und andere aus der Vermoderung abgestorbener Pflanzen und Thiere hervorgegangenen Stoffe in Kohlensäure und Salpetersäure verwandelt und somit das Hauptnahrungsmittel der höheren Pflanzen vorbereitet.

Während in der neueren Wissenschaft Tausende von Mikroorganismen der Luft, des Wassers und des Erdbodens bekannt wurden, welche Tod und Verderben über die Menschheit bringen, ist durch diese neuesten Forschungen ein Mikroorganismus kennen gelehrt, der als Zerstörer abgestorbener, organischer Stoffe und Erzeuger der unentbehrlichen Nahrung für die Pflanzen ein wahrer Wohlthäter aller Lebewesen ist.

Dieser in praktischer Hinsicht so wichtige Spaltpilz beansprucht nicht minder vom rein wissenschaftlichen Standpunkte aus lebhaftes Interesse. Bis jetzt galt es als ein fest begründetes Dogma in der Pflanzenphysiologie, daß nur allein die chlorophyllhaltige Pflanze im Stande sei, aus durchweg anorganischen Substanzen der Luft und des Bodens sich zu ernähren und neue Pflanzen- also organische Substanz zu bilden und dieses nur unter Einwirkung des Tageslichtes. Aus den Versuchen W.'s, bei welchen das Wachsthum und die Vermehrung des Nitromonas am besten gelang, wenn organische Substanzen völlig fern gehalten und nur anorganische Salze zugeführt wurden, ergiebt sich die höchst merkwürdige Thatsache, daß dieser weitverbreitete chlorophyllfreie Zellkörper (die Nitromonade) sogar unter Ausschluß des Tageslichtes direct von anorganischen Stoffen zu leben und somit neue organische Substanz d. h. sein eigenes Körperprotoplasma zu bilden vermag. Die Synthese organischer Substanz auch durch chlorophyllfreie Organismen zumal ohne Einwirkung des Lichtes ist somit erwiesen. Nach neuesten Untersuchungen von Müntz nimmt die Nitromonade auch wesentlichen Antheil an der Zersetzung und Auflösung der Gesteine und damit an der Bildung von Ackerkrume aus den letzteren.

Eingegangene literarische Neuigkeiten.

(Besprechung nach Raum und Zeit vorbehalten.)

Der große Bankdiebstahl. Criminalroman von J. Hawthorne. 1 Mk. Stuttgart, Rob. Lutz.

Hinter verschlossenen Thüren, von A. K. Green. 1,20 Mk. Stuttgart, Rob. Lutz.

Die Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. 14. Jahrg. Heft 1. 85 Pf. Wien, A. Hartlebens Verlag.

Wie bewahren wir uns und unsere Kinder vor Nervenleiden? Eine zeitgemäße Frage, beantwortet von Dr. Adolph Seeligmüller. 2. Aufl. Breslau, Eduard Trewendt.

Krieg und Frieden in der Musik, von Dr. Heinrich Puder. Dresden, Oscar Damm.

Schulwandkarte von Afrika, gezeichnet von G. Richter. 1 : 5 550 000. 10 Mk.

Violen der Nacht. Ein Liederbuch von Wilhelm Arent. Berlin. C. F. Conrads Buchhandl.

Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891. Herausgeg. von Dr. C. D. Menzen. 1.80. Hannover, Karl Meyer.

Gesetz, betr. die Erbschaftssteuer in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Mai 1891, derf. Blg.

Der sinnreiche Junker Don Quixote von LaMancha, von Miguel Cervantes de Saavedra. Lief. 1—4. à 40 Pf. Stuttgart, Rieger'sche Verlagsbuchhdlg.

Die Wasserstraßen in Frankreich. 1 Mk. Berlin, Ernst u. Sohn.

Die Rechtsgrundsätze des kgl. preuß. Ober-Verwaltungsgerichts, von A. Parey. 1. Abth. 1,50. Berlin, J. J. Heines Ntz.

Zur guten Stunde. V. Jahrgang. Heft 2. 40 Pf. Berlin, Deutsches Verlagshaus.

Moderne Kunst. VI. Jahrgang. Heft 1. 60 Pf. Berlin, Rich. Bong.

Universalbuch für Polterabend und Hochzeit, von Dr. G. Mensch u. A. v. Krause. 2,80 Mk. Stuttgart, Levy u. Müller.

Das Wort als Geld und Waare. Untersuchungen über das Für und Wider der Marx'schen Theorien, von A. Liebig. 80 Pf. Berlin, Kürschners Buchhandlung.

Deutsche Marine und Colonial-Truppe. 25 color. Tafeln in Mappe. 4 Mk. Berlin, Max Hochsprung.

Volksgesundheitslehre. Ein Leitfaden für Gesunde und Kranke, von Seb. Kneipp. Lieferung 1. 60 Pf. Kempten, Jos. Kösel'sche Buchhandlung.

Die Dünen von Escoublac oder das Pfarrhaus in der Bretagne. 4 Mk. Berlin, Max Hochsprung.

Ditmanns Bücherschatz. Nr. 3—5. Die Cis-moll-Sonate von Gerh. v. Amyntor. 60 Pf. Leipzig, Victor Ditmann.

Trowitzsch's Kalender für die öffentlichen Volksschulen Preußens. 1892. Herausgegeben von C. Reiter. 1,20 Mk. Berlin, Trowitzsch u. Sohn.

Encyklopädie des gesammten Eisenbahnwesens, von Dr. Victor Röll. Bd. 3 Kr. Wien, Karl Gerold u. Sohn.

Allgemeine deutsche Wechselordnung, herausgegeben von A. Neuhein. 4. Aufl. 3,50 Mk. Berlin, H. W. Müller.

Der Protestant. Evangelischer Volkskalender 1891. Berlin, A. Haack.

Arda Kaufos. Ein Sendschreiben an den Bischof Dr. Korum über den heiligen Rock zu Trier, von Dr. Paulus Cassel. Berlin, R. Boll.

Gestern und Heute. Roman von J. Riemann. Leipzig, Karl Reißner.

Ist Religion Privatsache? Eine Erörterung des Verhältnisses der Socialdemokratie zum Christenthum, von Ludwig Hoffmann. 30 Pf. Berlin, F. Poskekel.

Die sexuelle Hygiene und ihre ethischen Consequenzen, von Prof. Dr. Seved Ribbing, aus dem Schwedischen von Dr. med. Oskar Reyher. Gebunden 2,75 Mk. Leipzig, Peter Hobbing.

Wiener Mode. IV. Jahrgang Nr. 24 und V. Nr. 1. Wien, Verlag der Wiener Mode.

Die Hausinstrumente Klavier und Harmonium, ihr Bau, ihre Stimmung, Pflege und Behandlung. Zur Unterweisung des Besitzers dargestellt von Max Allihn. Mit 23 Abbildungen. 2 Mk. Quedlinburg, Chr. Friedr. Vieweg.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 23. Okt. **[Ueberfall.]** Gestern Abend 7½ Uhr erschien in dem Comtoir des Dampfsägewerkbesitzers Landshut der vor vier Wochen entlassene Buchhalter Gustav Lang nebst einem wie ein Forstgehilfe gekleideten Menschen und verlangte von Hrn. L. stürmisch die Auszahlung seines Restgehaltes von 360 Mk. Hr. L. weigerte sich, denn die Entlassung war zu Recht erfolgt. Lang schlug nun mit einem Stock auf Jenen mit den Worten los: „Ich haue so lange, bis Sie kalt sind, wenn Sie nicht zahlen!" Die beiden anwesenden Comtoiristen wurden mit dem Messer bedroht, wenn sie sich rührten. Hr. Landshut blutete im Gesicht und an den Armen, und begann mit dem Erpresser zu verhandeln. Vorsichtiger Weise stellte er ihm auf den 1. November einen Wechsel aus, worauf die beiden Burschen sich entfernten. Der Kaufmann machte der Behörde sofort Mittheilung. Vor Ankauf des Wechsels wird gewarnt, da der abgezwungene Wechsel von dem Aussteller wider Willen nicht werde eingelöst werden.

— **[Eine mysteriöse Geschichte.]** Ein Bauwächter hat erzählt, daß er gesehen, wie zwei Männer in der Nacht von Sonntag zu Montag eine Leiche in den Landwehrkanal geworfen hätten. Er giebt auch eine genaue Beschreibung der Leiche. Bisher ist im Landwehrkanal eine Leiche, auf welche diese Beschreibung zutrifft, nicht zum Vorschein gekommen. Auch unter den vermißten Personen befindet sich keine, auf welche die vom Bauwächter gegebene Beschreibung paßt.

— **Julius Wisbeck,** der bisherige artistische Secretär des Lessingtheaters, ist in der gestrigen Nacht seinen schweren Leiden erlegen. Das Institut verliert an ihm einen treuen und kenntnißreichen Mitarbeiter.

— Bei der **Preisconcurrenz** für den **Rathhausbau in Gelsenkirchen** haben den ersten Preis Erdmann und Spindler-Berlin, den zweiten Winter-Hannover, den dritten Hartung-Charlottenburg erhalten. Etwa 60 Pläne waren eingelaufen.

* Arthur **Sullivans Oper „Ivanhoe"** wird, wie man der „T. R." mittheilt, im Januar im Opernhause in Berlin zum ersten Mal gegeben werden. „Ivanhoe" ist bisher in deutscher Sprache noch nicht aufgeführt.

* **[Eine Hochzeitsreise mit dem Luftballon]** soll, nach einer Meldung aus **Prag**, ein junges Paar von dort aus mit dem Luftschiffer Godard am Dienstag Abend angetreten haben und Mittwoch früh bei Beeskow glücklich gelandet sein. So weit klingt die Sache zwar abenteuerlich, aber doch glaubhaft. Wenn nun weiter berichtet wird, daß eine Stunde später der Ballon „wieder **die Anker gelichtet**" habe, um die Reise nach Stettin fortzusetzen, so muß man doch annehmen, daß die ganze Geschichte ein Scherz, vielleicht eine Reclame für Hrn. Godard ist.

* **[Ein räthselhafter Selbstmord.]** Aus Kopenhagen wird der „Fr. Ztg." vom 19. d. geschrieben: Ein trauriger Vorfall hat sich gestern hier ereignet. In der hiesigen Offiziersschule wurde ein Fest gefeiert. Unter den Anwesenden befand sich der Prinz Christian, ältester Sohn des Kronprinzen, und neben ihm saß sein Freund, ein junger Cadett, Simonsen, Sohn des ersten Sängers im königlichen Opernhause. Mitten während des Festes stand Simonsen plötzlich auf und entfernte sich. Als er nicht zurückkehrte, ging Prinz Christian in sein Zimmer hinauf, um sich nach ihm zu erkundigen. Als der Prinz hineintrat, fand er seinen Freund todt auf dem Boden liegen, derselbe hatte sich mit einem Revolver durch den Kopf geschossen, und der Tod war augenblicklich eingetreten. Ueber den Grund des Selbstmordes ist gar nichts bekannt. Der junge Mann war von Allen geliebt und geachtet, er hatte seine Prüfungen sehr gut bestanden und sah einer glänzenden Zukunft entgegen. Während der Sohn sich erschoß, sang der Vater den „Wilhelm Tell", und erst nach der Vorstellung wurde ihm die traurige Begebenheit mitgetheilt.

* Der Plan, auf dem **Montblanc eine meteorologische Station** anzulegen, wird nach den neuesten Nachrichten wahrscheinlich aufgegeben werden müssen, denn von Tag zu Tag stellen sich neue Schwierigkeiten ein, die nicht vorhergesehen werden konnten.

Hofgeismar, 21. Oktober. Die einer zur Zeit hier auftretenden Akrobaten-Gesellschaft angehörende **Seiltänzerin Hagen** wurde gestern Abend, als sie sich auf dem hochgespannten Thurmseil producirte, von Schwindel erfaßt und stürzte in die Tiefe. Bewußtlos wurde sie vom Platze getragen; außer einem Armbruch hat sie schwere innere Verletzungen erlitten.

Wiesbaden, 23. Oktober. Die Strafkammer verhandelte heute über ein **politisches Duell** zwischen einem Deutschen und einem Russen. Angeklagt war der Student der Chemie Mink, welcher einen Russen, der sich bei einem politischen Gespräch beleidigend über Deutschland und den Angeklagten äußerte, auf Pistolen forderte. Das Duell verlief unblutig. Der Angeklagte verweigerte die Namensnennung seines russischen Gegners und des Secundanten. Das Urtheil lautete auf drei Monate Festungshaft.

Paris, 23. Okt. **[Raubmord.]** Gestern wurde der hiesige bekannte Wucherer Olivier, welcher ganz allein eine Wohnung inne hatte, von einem unbekannten Thäter erdrosselt und seines Geldes und seiner sämmtlichen Werthsachen beraubt.

Rom, 21. Oktober. Marchese **Grimaldi,** einer der reichsten Grundbesitzer Siciliens, wurde von seinen Besitzungen bei Caltanissetta von **Räubern entführt.** Ueber seinen Verbleib ist nichts bekannt.

Schiffs-Nachrichten.

Kopenhagen, 20. Okt. Der in der Nacht zum Freitag bei Veirö (Samsö) gestrandete Schooner „**Fortuna**", aus Bogö, mit Holz beladen, ist jetzt vollständig wrack geworden.

Terschelling, 22. Okt. Die schwedische Bark „Dunrobin", von Sundswall nach Zaandam, sitzt in den Eierlandschen Gründen auf Strand und wird wahrscheinlich total verloren sein. Die Mannschaf ist gerettet.

Brest, 23. Okt. In Folge eines schweren Sturmes sind im hiesigen Hafen **drei Barken** gescheitert. Eine Staatsbarke erlitt ebenfalls Schiffbruch. Zwei **Torpedoboote** rannten in einander und erlitten große Beschädigungen. Zwei unbekannte **große Dampfer** befanden sich vor dem Leuchtthurme in großer Gefahr, da der Sturm die Rettungsversuche verhinderte.

Newyork, 23. Oktbr. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „**Scandia**" und der Bremer Schnelldampfer „**Lahn**" sind, von Hamburg, resp. Bremen kommend, gestern hier eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. Oktbr. (Privattelegramm.) Die in den Handelsverträgen mit Italien und Oesterreich vereinbarten **Zollerleichterungen** in Bezug auf die Einfuhr von Lebensmitteln sollen auch den Vereinigten Staaten gewährt werden.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24. Oktober.

Weizen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	194—246 M Br.	160-233 M bez.
hochbunt	126—136℔	194—245 M Br.	
hellbunt	126—134℔	193—242 M Br.	
bunt	126—132℔	185—240 M Br.	
roth	126—134℔	176—238 M Br.	
ordinär	120—130℔	170—234 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 179 M, zum freien Verkehr 128℔ 228 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Oktbr. zum freien Verkehr 230 M Br., 229 M Gd., do. transit 178 M Br., 177 M Gd., per Okt.-Novbr. zum freien Verkehr 225 M Br., 228 M Gd., do. transit 178 M Br., 177 M Gd., per Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 228 Br., 227 M Gd., do. transit 178 M Br., 177 M Gd., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 227 M Br., 226 M Gd., per Jan.-Februar zum freien Verkehr 227 M Br., 226 M Gd., per April-Mai transit 187½ M Br., 186½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländischer 229 M, transit 179 bis 180 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 240 M, unterpoln. 191 M, transit 190 M.

Auf Lieferung per Oktober inländ. 238 M Gd., do. transit 190 M bez., per Oktbr.-November inländ. 234 M Br., do. transit 187 M Br., 186 M Gd., per November-Dezember transit 187 M Br., 186 M Gd., per April-Mai inländ. 218 M Br. und Gd., transit 187 M Br., 186 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 111/5℔ 165 M bez., kleine 108℔ 152 M bez., russ. 102/17℔ 122 bis 140 M bez.

Leinsaat per To. von 1000 Kilogr. ordinär 185 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Roggen-7,00 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 71½ M Gd., per Oktober 66 M Gd., per Novbr.-Mai 67 M Gd., nicht contingentirt 52 M Gd., per Oktbr. 47 M Gd., per Novbr.-Mai 48 M Gd.

Rohzucker ruhig, Schluß fest. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,60—12,80 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Frachtabschlüsse vom 17. bis 24. Oktober 1891.

Für Dampfer von Danzig nach: Stettin 3½ M per Tonne Getreide, Hamburg und Kopenhagen 14 M per 2500 Kilogr. Getreide, Rotterdam 2 s. bis 2 s. 1½ d. per Quarter Getreide (Stadt), Grimsby 7 s. 6 d. per Load fichtene Sleeperblocks, Hull 9 s. per Tonne Granulated, Leith 10 s. per Tonne Zucker, Greenock via Leith und Liverpool 9 s. 6 d. per Tonne Zucker, Rotterdam und Schonderloo 8 s. per Tonne Theilladung, Bordeaux 24½ Frcs. per 2000 Kilogr. Melasse, Helsingborg 8 M und Gothenburg 9 M für Soda in Säcken, Gothenburg 10 M für Soda in Fässern.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 24. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: SSW., später W.

Weizen. Inländischer ruhig, unverändert. Transit in fester Tendenz bei theilweise etwas höheren Preisen. Bezahlt wurde für inländischen bunt 121/2℔ 218 M, hellbunt 123/4℔ 222 M, 127/8℔ 226 M, weiß 123/4℔ 224 M, 126℔ und 126/7℔ 226 M, 127℔ und 128/9℔ 227 M, 131℔ 233 M, Sommer- 128/9℔ 225 M, 135℔ 232 M, etwas besetzt 130/1℔ 225 M, für polnischen zum Transit bunt glasig 123/4℔ 173 M, gutbunt etwas besetzt 125℔ 173 M, glasig 125℔ 177 M, hellbunt bezogen 131℔ 172 M, hochbunt 129℔ 187 M, hochbunt glasig 118/9℔ 188 M, für russischen zum Transit roth etwas besetzt 129/30℔ 175 M, roth 134℔ 178 M per Tonne.

Termine: Oktober zum freien Verkehr 230 M Br., 229 M Gd., transit 178 M Br., 177 M Gd., Oktbr.-November zum freien Verkehr 229 M Br., 228 M Gd., transit 178 M Br., 177 M Gd., Nov.-Dezbr. zum freien Verkehr 228 M Br., 227 M Gd., transit 178 M Br., 177 M Gd., Dezember-Januar zum freien Verkehr 227 M Br., 226 M Gd., Januar-Febr. zum freien Verkehr 227 M Br., 226 M Gd., April-Mai transit 187 M Br., 186½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 228 M, transit 179 M.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländ. besetzt 117℔ 229 M, polnischer zum Transit 117℔ 184 M, 115℔ mit Geruch 180 M, 112℔ 179 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Oktober inländischer 238 M Gd., transit 190 M bez., Oktober-Novbr. inländ. 234 M Br., transit 187 M Br., 186 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 187 M Br., 186 M Gd., April-Mai inländisch 218 M Br. u. Gd., transit 187 M Br., 186 M Gd. Regulirungspreis inländisch 240 M, unterpolnisch 191 M, Transit 190 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 110℔ 160 M, Imperial 111/12℔ 165 M, Chevalier 115℔ 165 M, russ. zum Transit 103℔ 122 M, 106℔ 126 M, hell 102℔ 124 M, 111/12℔ 130 M, 117℔ 136 M, weiß 116/7℔ 140 M per Tonne. — **Leinsaat** russ. besetzt 185 M per Tonne gehandelt. — **Rettigsaat** russ. zum Transit 200 M per Tonne gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 71½ M Gd., per Oktober 66 M Gd., per November-Mai 67 M Gd., nicht contingentirter loco 52 M Gd., per Oktober 47 M Gd., per November-Mai 48 M Gd.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. Oktober.

		Crs. v. 23.			Crs. v. 23.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	83,10	83,10
Oktober	225,20	222,70	Ung. 4% Grd.	90,00	89,90
Novbr.-Dez.	225,20	223,20	2. Orient.-A.	65,10	65,20
Roggen			4% russ. A. 80	95,30	95,10
Oktober	238,20	238,20	Combarden	43,50	45,00
Novbr.-Dez.	232,70	231,20	Franzosen ..	122,00	122,40
Petroleum			Cred.-Actien	151,20	150,70
per 2000 ℔			Disc.-Com. ..	174,20	173,70
loco	23,10	23,10	Deutsche Bk.	147,50	148,00
Rüböl			Laurahütte.	118,25	117,90
Oktober	64,40	64,70	Oestr. Noten	173,35	173,05
April-Mai	61,00	60,90	Russ. Noten	213,40	212,50
Spiritus			Warsch. kurz	213,20	211,30
Oktober	50,20	50,70	London kurz	20,32	20,315
Nov.-Dez.	50,00	50,50	London lang	20,235	20,215
4% Reichs-A.	105,70	105,60	Russische 5%		
3½% do.	97,80	97,70	SW.-B. g. A.	73,00	72,50
3% do.	84,00	84,10	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,40	105,20	Bank	—	134,00
3½% do.	97,90	97,80	D. Oelmühle	130,00	130,00
3% do.	84,10	84,10	do. Prior.	122,00	122,00
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	107,00	106,80
Pfandbr. .	94,10	94,10	do. S.-A.	54,30	54,30
do. neue ..	94,10	94,10	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	54,20	54,20	Stamm.-A.	75,10	75,25
5% do. Rente	89,10	88,90	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	82,80	82,90	5% Trk. A.-A.	83,40	83,25

Fondsbörse behauptet.

Danzig, 24. Oktober.

(Vor der Börse.)

*** **Wochen-Bericht.** Das für die vorgerückte Jahreszeit ausnahmsweise schöne, warme Wetter dauerte fort, und wir hatten nur seltener und wenig ergiebige Niederschläge, so daß die Klagen des landwirthschaftlichen Betriebes über zu große Trockenheit anhalten. Unsere Bahnzufuhren verharrten auf der beschränkten Zahl der letzten Wochen und bestanden aus 252 Waggons gegen 225 vor 8 Tagen. Das Inland sandte hiervon 73 und Polen und Rußland 179 Wagen. Letztere waren mit 800 Tonnen Weizen, 440 Tonnen Gerste, 20 Tonnen Hafer, 60 Tonnen Erbsen, 40 Tonnen Bohnen und 430 Tonnen Oelsaaten beladen. Bei Plehnendorf passirten stromab 501 Tonnen Weizen, 32 Tonnen Gerste, 20 Tonnen Raps und 20 Tonnen Bohnen. Seewärts wurden 130 Tonnen amerikanischer Roggen via Hamburg importirt. Die Grundtendenz des Getreidehandels war in der abgelaufenen Woche à la baisse. und die meisten Märkte berichteten Preisreductionen. Newyork ist mit Weizen ca. 4 Cents niedriger behauptete aber für Mehl den bisherigen Preisstand. Die Abladungen von Amerika waren, obgleich gegen die letzten Jahre recht bedeutend, dennoch wesentlich geringer als in den vorhergehenden Wochen, während die Zunahme der sichtbaren Vorräthe sich desto größer erweist. Es betrugen die Abladungen 353 000 Qrs. Weizen gegen 636 000 Qrs. vor acht Tagen und 86 000 Qrs. gleichzeitig im vorigen Jahre. Der sichtbare Vorrath von Weizen wird auf 31 039 000 Bushels gegen 29 357 000 in der vorhergehenden Woche und 18 607 000 im letzten Jahre geschätzt. England hatte abermals vielfach stürmisches und regnerisches Wetter. Vom Montag meldete London einen festen Markt und eine Wochensteigerung von voll 1 Sh. auf englische und ½—1 Sh. auf fremde Weizen. Inzwischen hat aber ein sehr ruhiger Ton Platz gegriffen und fremder Weizen war schwerer verkäuflich und fast nominell. In Berlin kamen an der Getreidebörse größere Schwankungen nicht zum Ausdruck. Weizen per Oktober schließt ganz unverändert und per November-Dezember 0,80 M billiger, Roggen per Oktober ist 1 M höher und per Novbr.-Dezember 0,30 M billiger. Am hiesigen Markt blieb das Angebot von Weizen schwach, und inländische Gattungen konnten bei guter Frage so ziemlich die vorwöchigen Preise behaupten. Fremde Weizen waren stark vernachlässigt und sind ca. 5 M billiger anzunehmen. Dennoch geben auch diese ermäßigten Preise für den Export keine Rechnung, und das Geschäft ruht fast ganz. Auf Termine erfuhren inländische Weizen einen Rückgang von 3—4 M, und Transit-Weizen gaben 4—5 M nach. Bezahlt wurde: Inländisch blauspitzig 117—129℔ 202—216 M, mild roth 118—127℔ 212—227 M, bunt 111—123℔ 200—217 M, hellbunt 119—133℔ 218—230 M, weiß 121/2—131℔ 220—231 M, hochbunt 129℔ 229—230 M, Sommer- 125—130℔ 222—227 M. Polnisch zum Transit bunt 120—129℔ 152—176 M, gutbunt 124/5—127℔ 175—178 M, glasig 124—129℔ 175½—180 M, hellbunt 124—129℔ 174—182 M, hochbunt 127—130/1℔ 180—187 M, weiß 129/30—134/5℔ 191—194 M. Russisch zum Transit bunt 125℔ 175 M, glasig 132/3℔ 186 M, roth 119—134℔ 166—176 M, roth besetzt 114℔ 155 M, Ghirka 124—133/4℔ 162—177 M. Regulirungspreis zum freien Verkehr 228—227 M, zum Transit 183—178 M. Auf Lieferung per Oktober zum freien Verkehr 232 M Br., 231 M Gd., schließt 229 M Br., 228 M Gd., zum Transit 181 M Br., 180½ M Gd., schließt 177 M Br., 176½ M Gd., per Oktbr.-November zum freien Verkehr 232 M Br., 231 M Gd., schließt 228 M Br., 227 M Gd., zum Transit 181 M Br., 180½ M Gd., schließt 177 M Br., 176½ M Gd., per Novbr.-Dezember zum freien Verkehr 231 M Br., 230 M Gd., schließt 227 M Br., 226 M Gd., zum Transit 181 M Br., 180½ M Gd., schließt 177 M Br., 176½ Gd., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 230 M Br., 229 M Gd., schließt 226 M Br., 225 M Gd., per Januar-Februar zum freien Verkehr 229 M Br. und Gd., schließt 226 M Br., 225 M Gd., per April-Mai zum Transit 189 M bez., schließt 186½ M Br., 186 M Gd.

Roggen. Es fand nur ein kleines Geschäft zu Consumzwecken in etwas gedrücktem Preisverhältniß statt, und wurden Transitgattungen etwa 2 M billiger gehandelt. Das Angebot von inländischem Roggen bleibt nach wie vor minimal. — Zur Aufbesserung unserer minderwerthigen Qualitäten sind auch in Hamburg einige Partien schwer wiegender amerikanischer Roggen angekauft, von denen die erste Sendung per Dampfer bereits eingetroffen ist und recht befriedigen soll. — Im Lieferungsgeschäft wurden für inländische Roggen per Oktober und Frühjahr ziemlich unveränderte vorwöchige Preise geboten, während per Oktober-November 4 M billiger erlassen wurde. Transit-Roggen per Oktober und Frühjahr ist 1 M billiger gehandelt, spätere Herbsttermine verloren 2 M. Bezahlt wurde: Inländisch 112—120℔ 228—237 M, polnisch zum Transit 112—119℔ 180—184 M. Regulirungspreis inländisch 240 M, unterpoln. 193—191 M, transit 192—190 M. — Auf Lieferung per Oktbr. inländ. 236½ M bez., zuletzt 237 M Gd., transit 191 M Br., zuletzt 189 M bez., per Oktbr.-Novbr. inländ. 236 M Br., zuletzt 233 M Br., transit 190—188 M Br., per Novbr.-Dezbr. transit 190—188 M Br., per April-Mai inländ. 217 M Br., 216 M Gd., zuletzt 216½ M Gd., transit 188 M bez., zuletzt 186 M bez. — **Gerste,** nicht reichlicher wie bisher angeboten, war recht gut gefragt und erzielten inländische wie russische Qualitäten ca. 5 M Avance, die in mehreren Fällen noch überschritten wurde. Bezahlt ist inländisch kleine 103—107/8℔ 145—150 M, große 105—113℔ 140—160 M, russische zum Transit 96—115/6℔ 114—128 M, hell 98—112/3℔ 116—133 M, weiß 104—118℔ 128—138 M, dicke gelbe 109℔ 130 M, Futter- 113 M. — **Hafer** inländisch 144—150 M. — **Erbsen** russische zum Transit Koch- 160 M. — **Pferdebohnen** russische zum Transit 136 M. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 208—215 M. — **Raps** inländisch 240 M, russ. zum Transit 225—236 M, Sommer- 215 M. — **Leinsaat** fein 200 M, besetzt 182—285 M. — **Dotter** russ. zum Transit 160—175 M, erdig 145 M. — **Kleesaaten** alt weiß 28 M, alt roth 27 M per 50 Kilo. — **Weizen- und Roggenkleie** nicht gehandelt.

Spiritus. Das große Berliner Spirituslager ist aus Speculationshänden in den Besitz eines Spiritushändlers übergegangen und somit für den regulären Verkehr frei geworden. Auf die Marktlage hat dieses Factum wenig Einfluß ausgeübt. Verflauend wirkte das Bekanntwerden der Productionsziffern, da diese Zahlen erwiesen, daß selbst die schwächere Production vom inländischen Consum nicht aufgenommen wird. Um den Producenten, welche keine gute Kartoffelernte gemacht haben, Gelegenheit zu bieten, ihr Contingent durch Verarbeitung von Mais und Dari zu erledigen, hat der Reichskanzler beim Bundesrath den Antrag eingebracht, es solle den landwirthschaftlichen Brennereien gestattet werden, Mais und Dari zu verwenden, ohne daß diese Verwendung auf die Neucontirung von Einfluß sein solle. Da amerikanischer Mais billig ist, außerdem Gerüchte besagen, daß der Maiszoll binnen kurzem aufgehoben werden soll, so wird durch die Maßnahme der Regierung den Producenten eine große Hilfe geschaffen. Von dieser Genehmigung dürften wohl sehr viele Producenten Gebrauch machen und die Spiritusproduction hierdurch eine kleine Steigerung erfahren, zumal die Preise sehr hoch sind. — Effective Waare ist noch knapp zugeführt und gut gefragt. Es wurde notirt: Contingentirter loco 71,50, 71 M, nicht contingentirter loco 51,50, 52 M. Auf Termine: Contingentirter Oktober 64 M Gd., 65 M Gd., Novbr.-Mai 65—66 M Gd., nicht contingentirter Oktober 45—46 M Gd., Novbr.-Mai 46—47 M Gd.

Danziger Fischpreise vom 23. Oktober.

Lachs, klein 1,50 M, Aal 0,60—0,80 M, Zander 0,50—1,00 M, Karpfen 80,0—1,00 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,60 M, Barsch 0,60 M, Plötz 0,20 M, Dorsch 0,10—0,20 M per Pfund, Flunder per Mandel 0,50—3,00 M

Plehnendorfer-Kanalliste.

23. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 5 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Rapskuchen, 1 Kahn mit Zucker.

Stromab: Schmidt, Königsberg, 110 T. Rübsen, Danz. Oelmühle, Danzig. — Jeziorski, Schwetz, 105 T., — Ziolkowski, Schwetz, 125 T., — Jeziorski, Schwetz, 171 T., — Schneider, Unislaw, 100 T., — D. „Anna", Unislaw, 70 T., — D. „Linau", Tiegenhof, 100 T. Zucker, Wanfried, Neufahrwasser. — Kuley, Thorn, 90 T., — Klotz, Thorn, 100 T., — Froschke, Thorn, 100 T., — Schröder, Thorn, 90 T., — Vigorene, Hirschfeld, 50 T. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

Meteorologische Depesche vom 24. Oktober.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.").

Stationen.	Bar. Mll.	Wind	Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	757	NW 4	bedeckt	8
Aberdeen	753	W 1	wolkig	3
Christiansund	745	SSW 7	Regen	8
Kopenhagen	756	WSW 2	wolkig	9
Stockholm	746	SW 6	halb bed.	11
Haparanda	746	SO 6	Schnee	—1
Petersburg	753	SSW 2	Nebel	8
Moskau	763	S 1	bedeckt	0
Cork Queenstown	758	NNW 1	Regen	6
Cherbourg	755	W 2	wolkig	10
Helder	757	S 1	wolkig	9
Sylt	756	W 1	bedeckt	10
Hamburg	758	still —	Nebel	9
Swinemünde	758	still —	heiter	10
Neufahrwasser	756	SO 1	halb bed.	9
Memel	755	SSW 3	bedeckt	12
Paris	756	NW 2	Regen	10
Münster	756	N 1	Regen	10
Karlsruhe	757	NW 2	wolkig	9
Wiesbaden	757	still —	Nebel	9
München	760	O 1	Nebel	4
Chemnitz	760	S 1	wolkenlos	4
Berlin	758	SSO 2	wolkig	10
Wien	756	still —	bedeckt	11
Breslau	759	still —	bedeckt	10
Ile d'Aix	755	ONO 3	bedeckt	10
Nizza	759	NO 4	halb bed.	11
Triest	760	still —	halb bed.	17

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Außer im Nordosten und Süden hat der Luftdruck allenthalben zugenommen, am stärksten an den britischen Inseln und im Nordseegebiete. In Centraleuropa ist der Luftdruck sehr gleichmäßig vertheilt und daher die Luftbewegung schwach. Ein Theilminimum liegt über England, mit abnehmender Tiefe ostwärts fortschreitend. In Deutschland ist das Wetter ruhig, im Westen trübe, stellenweise neblig, im Osten vielfach heiter; in den südwestlichen Gebietstheilen ist die Temperatur gestiegen, in den nordwestlichen gesunken und in den östlichen durchschnittlich wenig verändert, in Chemnitz und München liegt dieselbe etwas unter dem Mittelwerthe, im übrigen über demselben in Memel um 7 Grad.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
22	4	755,3	+15,3	SW., flau; leicht bew dies.
24	8	755,8	+10,6	W., flau; wolkenlos.
24	12	757,2	+15,3	NWzN., leis. Zug; leicht bez.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die Geburt eines munteren Jungen wurden hocherfreut (827
Kurzendorf, 22. Oktober 1891

Katzfuß und Frau
Clara geb. Goenke.

Statt jeder besonderen Meldung.
Meine Verlobung mit Fräulein Hedwig von Arenstorff, Tochter des verstorbenen Herrn Jaspar von Arenstorff-Oyle und seiner gleichfalls verstorbenen Gemahlin Luise, geb. von Boß, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.
Arnold Langerfeldt, Bankdirektor.
Danzig, im Oktober 1891. (803

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist heute unter Nr. 1660 die Handlung Ad. Zitzlaff hier und als deren Inhaber der Kaufmann Adolf Zitzlaff hier eingetragen.
Danzig, den 23. Oktober 1891.
Königliches Amtsgericht X.

Nach St. Petersburg
ladet S./S. „Askur", Cpt. C. Ramstrom,
nach Greenock|Glasgow
ladet nächste Woche S./S. „Benwell", Cpt. Profit.
Güteranmeldungen erbittet
Wlih. Ganswindt.

Israelitischer Konfirmandenunterricht
Zur Annahme von Schülerinnen für den neuen Cursus bin ich an Wochentagen während der Vormittagsstunden bereit. (762
Rabbiner Dr. Werner,
Breitgasse 17.

Madame Busslapp donne des leçons de français. S'adresser Holzgasse 8b. au 3ième, vis-à-vis de l'école Victoria. (9650

Mein Bureau
befindet sich jetzt
Langenmarkt Nr. 17I.
Rothenberg,
Rechtsanwalt.

Loose zur Antisclaverei-Lotterie zu Originalpreisen,
Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à M 3,
Loose zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie a M 1,
Loose zur Frankfurter Geld-Lotterie à M 5,50,
vorräthig bei
Th. Bertling,
Gerbergasse Nr. 2. (8904

Loose:

Rothe Kreuz-Lotterie 3 M,
Kölner Dombau 3 M,
zu haben in der Expedition der Danz. Ztg.

Junge Gänse,
per Pfd. 50 Pfg.,
empfiehlt
F. Gorczynski,
Hundegasse 119. (871

Gothaer und Braunschweiger
Cervelat-Wurst,
Gothaer
Leber-Trüffelwurst,
delicate
pomm. Gänsebrüste,
in ganzen Brüsten, auch aufgeschnitten, empfiehlt
Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131. (855

Riesen- und Mittel-Neunaugen, Aal-Roulade und Gelee-Aal, Rollmops, russische Sardinen, prima mildgesalzenen Elb-Caviar, prima mildgesalzenen Räucher-Lachs, Speck-Flundern, Spickgänse, Roll- u. Knochen-Brüste, ger. und Pökelkeulen empfehlen und versenden
Alexander Heilmann & Co.
Scheibenrittergasse 9. (642

Die
Adler-Droguerie Robert Laaser,
Langgasse 73,
empfiehlt sämmtliche aus- und inländischen
Parfumerien u. Seifen,
englische, französische u. chinesische Artikel,
directer Bezug vom Auslande, in stets frischen Sendungen.
Telephon 184. (536

Rum, Arrac, Cognac, Punsch-Essenzen
empfiehlt zu niedrigen Preisen
C. H. Kiesau,
Hundegasse 4—5.

Die feinste Dabersche Speise-Kartoffel offerirt billigst franco Haus
Franz von Struszynski,
Fleischergasse 43I.

Nur 2 Ctr. Vorrath.
Cervelatwurst,
Dauerwurst,
1 Pfund 1 M 20 ₰, bei
Gustav Gawandka,
Nr. 10 Breitgasse Nr. 10, Ecke Kohlengasse. (860

Feine Butter
aus größ. Guts- und Genossensch.-Meiereien kauf. jederz. zu höchsten Preisen gegen Kasse
Gebr. Lehmann & Co.,
Berlin NW., Luisenstraße 43/44.
Siehe heut. Butterbericht im Handelsth. dieser Ztg.

Griechische
Original-Weine
der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia"
in **Patras**, bewährte Frühstück-, Dessert- und Kranken-Weine, von medicin. Autoritäten als vorzüglich anerkannt, **laut kriegsministeriellen Erlass v. 1. Januar 1887 (Armee-V.-Bl. p. 1887 No. 5) als Ersatz für Portweine resp. schwere Ungarweine bei der Lazarethbeköstigung zu verwenden erlaubt** und demzufolge in militärischen und städtischen Lazarethen eingeführt, sowie **Cephalonia** und **Samos**-Weine in Flaschen und in Gebinden von 10—500 Litern offerirt (9794
A. Ulrich,
Danzig.
10 Flaschen (à 3/4 Liter) assortirt incl. Verpackung frei jeder Bahnstation gegen Nachnahme oder Einsendung von 20 M.

Prima englische Gaskoke
offerire billigst franco Haus und ab Hof jedes Quantum.
Rud. Freymuth,
Comtoir: Frauengasse 21.

Alt-Kupfer,
Messing, Zink, Zinn, Blei 2c. kauft zu höchsten Tagespreisen die Metallschmelze (9120
S. A. Hoch,
Johannisgasse Nr. 29.

Ia englische und schlesische
Steinkohlen,
Schmiedekohlen, Holz in allen Sorten empfiehlt billigst
Ernst Riemeck,
Burgstraße 14—16.

Zwei hochtragende Kühe,
die innerhalb 14 Tagen frischmilchend werden, hat zum Verkauf
Bielfeldt in Blumstein.

In einer kleinen Provinzialstadt Ostpreußens soll wegen anhaltender Krankheit des Inhabers ein zum Getreidehandel vorzüglich liegendes, altes, renommirtes
Geschäfts-Grundstück
mit Speichern, in dem seit einer langen Reihe von Jahren bis heute ein Getreidegeschäft mit Erfolg betrieben worden ist, unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden. Offerten bis zum 1. November cr. unter T. 3334 bef. die Annonc.-Exped. von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. (759

Eine Mineral- und Selterwasser-Fabrik, rentabel durch ausgedehnte Kundschaft, in der Mitte der Stadt gelegen, ist mit sämmtl. Inventar sof. zu verkaufen. Adressen unter Nr. 853 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Eine elegante
Salongarnitur,
Sofa, 2 Fauteuils, 2 Demys, überpolstert mit Seidenstoffbezug, recht gut erhalten, billig zu verkaufen. Anfragen im
Möbelmagazin von A. F. Sohr.

Eine Partie 1/4 Rheinwein-Stücke, sowie einen Posten frisch leer gewordener Bordeaux Oxhofte stellt zum Verkauf die Weinhandlung von
A. Kanthack, (850
Milchkannengasse 8.

Pudel.
Ein kleiner weißer, langzöpfiger, sehr gelehriger Pudel, seltenes Exemplar, ist Umstände halber zu verkaufen (831
Wallplatz 12 A, 1 Tr.

---

2 starke Arbeitspferde
sind zu verkaufen (826
Vorst. Graben Nr. 2.

Ein junger Mann
mit der Wäsche- und Gardinen-Branche vertraut, findet bei mir vortheilhaftes Engagement. (792
Ernst Crohn.

Ein fein möblirtes Zimmer mit Kabinet
ist zu vermiethen (814
Gr. Krämergasse 10.

Nachdem nun endlich die erwartete Sendung

Manila-Cigarren

— die am 8. August von Manila abgesandt — hier eingetroffen ist, empfehle ich dieselben:

Manila Havanna 3^0	p. Mille Mark	60.
Manila Cortado 3^0	- -	60.
Manila Havanna 2^0	- -	80.
Manila Cortados 2^0	- -	80.
Nuevo Manila I	- -	100.

Danzig, im Oktober 1891.

Carl Peter,
vorm. **Robt. Hoepner,**
806) Langenmarkt No. 1, Ecke Matzkauschegasse.

Montag, den 26. Oktober cr. beginnt unser diesjähriger

AUSVERKAUF

zurückgestellter Artikel. Zum Verkauf kommen zunächst:

Kleiderstoffe.
Besatzstoffe.
Unterröcke.
Corsets und Schürzen.
Gardinen.
Teppiche und Tischdecken.
Flanelle und Frisaden.
Leinwand.
Tischtücher und Servietten.
Handtücher und Taschentücher.

Grosse Partien fertiger Wäsche jeder Art,
die am Lager etwas unsauber geworden.
Sämmtliche Waaren sind die besten Qualitäten und werden in diesem Jahre ganz besonders billig ausverkauft.
Potrykus & Fuchs, Wollwebergasse Nr. 4.

Zu soliden
Capitals-Anlagen
empfehlen wir:
Deutsche Reichs- und Preuß. Staats-Anleihen,
Westpreußische 3½ % Pfandbriefe,
Danziger 4 % und 3½ % Hypotheken-Pfandbriefe,
Hamburger 4 % Hypotheken-Pfandbriefe,
Preußische 4 % Hypotheken-Pfandbriefe,
4 % Pfandbriefe der Nordd. Grund-Credit-Bank,
4 % Real-Obligationen der Deutschen Grundsch.-Bank
und besorgen
den An- und Verkauf aller anderen Werthpapiere.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (830

Zur gefälligen Notiz!
Von heute Sonnabend, den 24. Oktober ab:
„Ermäßigte Preise" im
Wilhelm-Theater.
Preise der Plätze:
Proscenium- und I. Rang-Loge (1—8) M 1,50.
I. Rang-Loge (9—16) M 1. Mittel-Loge 75 ₰.
II. Rang-Loge 60 ₰. Parquet M 1.
Sperrsitz 80 ₰. Parterre 50 ₰. Gallerie 40 ₰.
Die Direction: Hugo Meyer.

Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.
Versicherungsbestand M 3 502 235 200. — Dividende pro 1890: 72 %.
Neue Versicherungsanträge nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft
Albert Fuhrmann,
825) Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Der Unterzeichnete gedenkt während des Winterhalbjahres eine Reihe von je 18 Vorträgen für Damen über
1. Goethe's Faust,
2. Die englische Literatur unter Georg III. und Georg IV. (1760—1830),

zu halten.
Beginn der Vorträge ad 1 Dienstag, 27. Okt., 5 Uhr.
Beginn der Vorträge ad 2 Donnerstag, 29. Okt., 5 Uhr.
Das Honorar beträgt für den einzelnen Zirkel 10 M, für beide 15 M. Anmeldungen werden in der Buchhandlung des Herrn Scheinert, Langgasse, nahe der Post, entgegengenommen. (829
Dr. ph. A. Rosenstein.

Grundstücks-Verkauf zum Abbruch zu Praust No. 4

Montag, den 26. Oktober 1891, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage des Kunst- und Handelsgärtnereibesitzers Herrn F. Rathke
das frühere alte Wohnhaus
zum Abbruch an den Meistbietenden öffentlich versteigern. Dasselbe ist mit Pfannen gedeckt, hat eine Breite von ca. 65 Fuß und eine Tiefe von 52 Fuß; es enthält 10 Zimmer und hat an der Frontseite 6 Fach Fenster.
Besichtigung des Grundstücks ist jederzeit gestattet.
Jeder Bieter hat eine Caution von 300 M am Tage der Licitation baar zu deponiren und werde ich die Verkaufs-Bedingungen im Termin bekannt machen. (558
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau Danzig, Breitgasse 4.



Mädchen-Winter-Mäntel, Jaquetts und Kleidchen, Tragemäntel,
alles in neuesten Formen, in reicher Auswahl zu sehr billigen festen Preisen, empfiehlt
Mathilde Tauch,
Langgasse 28. (787

Gutes Grundstück
mit Garten oder Hof suche als Selbstkäufer bei 4—5000 M Anzahlung zu kaufen. Adr. mit Angabe der Straße, des Preises u. der Miethe sowie d. Hypothek u. 804 i. d. Exp. d. Zeitung erb.

Ein neuer elegant. Jagdwagen steht billig zum Verkauf
832) Stadtgebiet 142.

Ein gut erhalt. mahag. Flügel, gestutzt, ist preiswerth zu verkaufen Münchengasse 12I. (854

Hypotheken-Capitalien auf größ. ländl. Grundstücke zu 4 % hat zu begeben Albert Fuhrmann.

Eine Aufwärterin m. gut. Zeugnissen ist von sofort zu haben Frauengasse 45 parterre.

Ein Inspector,
praktisch erfahren, findet unter Leitung des Prinzipals zum 15. November cr. Stellung in
Kuxen bei Christburg.
Gehalt nach Uebereinkunft.
Persönliche Vorstellung oder Abschrift der Zeugnisse erbeten.

Kinderlose Leute wünschen ein Kind discreter Geburt oder Waise für einmaliges Pflegegeld in Pflege oder für eigen anzunehmen.
Adressen unter 845 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Langgasse 77 herrsch. Wohnung von sofort zu vermiethen.
Näh. Brodbänkengasse 11.

Langgasse Nr. 69
ist zu April 1892 das
Geschäftslocal
zu verm. Näh. 3 Treppen.

Eine Wohnung
von etwa 6 Zimmern von sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 704 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Hundeg. 78 pt. i. d. neurenov. Comt. mit Gasbel., paff. f. e. Rechtsanw., z. v. Zuerfr. Saaletag.

---

1 fein möbl. Zimmer m. Kab. zu verm. Heil. Geistgasse 68 part.

Ein möbl. Zimmer
ist zu vermiethen Vertholdsche Gasse 3II.

Ein freundliches, elegant möblirtes
Vorderzimmer
mit Kabinet ist für den Preis von 25 M Holzgasse 30, 3 Tr., zu vermiethen.

D.R.C. — Danziger Radfahrer Club.
Sonntag, früh 9 Uhr:
Clublokal — Oliva.

„Reuter-Club."
Tosamenkunft Mandag Abend Klock halv Nägen inn Dütschen Hus ann Holtmark. (9119

Verein „Felicitas".
Sonntag, d. 25. Oktober cr., Abends 6 Uhr,
Familienabend
im Locale des Herrn Mohr am Olivaer Thor.
Gäste dürfen durch Mitglieder eingeführt werden. (822
Der Vorstand.

Restaurant zur Schweizer-Halle (833
32. Heilige Geistgasse 32,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung.
Hochachtungsvoll A. Kersten.

Heute Abend:
Blut- und Leberwurst,
eigenes Fabrikat.
Schroeter,
Hopfengasse Nr. 91.

Gambrinus-Halle,
Ketterhagergasse Nr. 3,
Restaurant 1. Ranges,
vorzügl. Frühstücks- u. Abendspeisekarte,
Mittagstisch a 75 ₰ und 1 M, Billard- u. Familiensäle neu decorirt, auch für geschlossene Gesellschaften. A. Michel.

Münchner-Bürgerbräu.
Heute Abend:
Wurst-Picknick.
Blut- u. Leberwurst, eigenes Fabrikat, auch außer dem Hause. (778

Zinglershöhe.
Sonntag, den 25. Oktober,
Concert.
Anf. 4½, Ende 9½. Entree frei.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 25. Oktober:
Groß. Saal-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn C. Theil.
Kassenöffnung 5 Uhr, Anfang 6 Uhr.
Entree 30 ₰. Logen 75 ₰.
Für kleine und große Loge gilt Saalpreis. (848
Carl Bodenburg.
Mittwoch, den 28. Oktober cr.:
3. Gesellschafts-Abend.

Danziger Stadttheater.
Sonntag, Nachmittags 4 Uhr: Bei ermäßigten Preisen. Anna-Liese. Schauspiel von Hermann Hersch.
Abends 7½ Uhr: Außer Abonnement. P. P. C. 6. Novität! Zum 1. Male. Adam und Eva. Große Gesangsposse in 4 Akten.
Montag: 28. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Novität! Zum 7. Male: Cavalleria Rusticana. Oper. Vorher: Die Regimentstochter. Oper.
Dienstag: 29. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Auf vielseitiges Verlangen. Die Afrikanerin. Oper in 5 Akten von Meyerbeer.
Mittwoch: 30. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. 4. Klassiker-Vorstellung bei ermäßigten Preisen. Die Jungfrau von Orleans.
In Vorbereitung: Novität! Der Vice-Admiral. Operette. Novität! Die Gondoliere. Operette. Novität! Das verlorene Paradies. Schauspiel.

Opern-Textbücher empf. Hermann Lau, Musikhandl., Langgasse 71.

Wilhelm-Theater
Direction: Hugo Meyer.
Täglich Abends 7½ Uhr:
Groß. Künstler-Vorstellung.
Nur noch kurze Zeit!
Gastsp. d. Feuerprinz. Mr. Rivalli.
Neu! Neu!
Herr Steinitz, Improvisator.
Miß Anetta und Mr. Bollini, sowie Auftr. des ges. Personals.

„Veritas", Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen Tod durch Krankheiten, Unglücksfälle etc. zu billigsten Prämien bei prompter Schadenregulir. Agenten können sich melden. M. Fürst u. Sohn, Generalagenten für Ost- und Westpreußen, Heilige Geistgasse 112.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 19175 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 24. Oktober 1891.

Schiffsnachrichten.

C. London, 22. Oktober. Sämmtliche von Amerika in England eintreffenden Oceandampfer klagen über furchtbares Unwetter während der Reise. Am letzten Sonntag ergossen sich mehrere ungeheuere Sturzwellen über das Deck der „City of Paris". 4 Damen wurden zu Boden geworfen und eine erhielt eine tiefe Schnittwunde an der Stirn. Ein Theil des Geländers des Schiffes wurde von den gewaltigen Wassermassen fortgerissen. Gleich schlechtes Wetter hatte der französische Dampfer **„La Champagne"** auf der Reise von Havre nach Newyork. Anfang voriger Woche war das Wetter so stürmisch, daß die Fahrgäste nicht auf Deck kommen durften und sämmtliche Luken geschlossen werden mußten. Der zweite Offizier wurde, als er auf der Brücke stand, von einer riesigen Welle gegen das Geländer geworfen. Zwei Matrosen wurden von derselben Welle gegen das Deckhaus geschleudert und trugen schlimme Verletzungen davon. Ueber Bermuda fegte am letzten Sonntag ein furchtbarer Sturm, bei welchem der Aviso **„Pioneer"** unterging. In dem irischen Kanal sind mehrere Schiffbrüche vorgekommen. Ein italienisches Schiff ist bei Rhosneigr gestrandet. Der portugiesische Dampfer **„Elisa"** wurde gestern von einem anderen Dampfer mitten im Kanal in hilflosem Zustande angetroffnn und nach Holyhead bugsirt. Auch ein dänisches Schiff ist arg beschädigt in Holyhead eingelaufen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 23. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 208—216. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 210—235, russ. loco ruhig, neuer 188—190. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 63,00. — **Spiritus** ruhig, per Oktober-November 39¾ Br., per Novbr.-Dezbr. 39¾ Br., per Dez.-Januar 39¾ Br., per April-Mai 40 Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 4000 Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,20 Br., per Novbr.-Dezember 6,20 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 23. Okt. Kaffee. Good average Santos per Oktbr. 65¼, per Dezbr. 58¼, per März 56¼, per Mai 56¼. Behauptet.

Hamburg, 23. Oktbr. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktbr. 12,97½, per Dez. 12,92½, per März 13,22½, per Mai 13,40. Stetig.

Bremen, 23. Oktober. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Schwächer. Loco 6,05 M.

Havre, 23. Oktbr. Kaffee. Good average Santos per Oktober 83,00, per Dezbr 72,50 per März 70,50. Ruhig.

Frankfurt a. M., 23. Okt. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische **Credit-Actien** 240½, Franzosen 242½, Lombarden 91, ungar. Goldrente 89,70, Gotthardbahn 132,20, Disconto-Commandit 173,80, Dresdener Bank 135,30, Bochumer Gußstahl 116,50. Dortmunder Union —, Gelsenkirchen 151,30, Harpener 179,20, Hibernia 147,40, Laurahütte 114,00, 3% Portugiesen 36,30.

Wien, 23. Oktober. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 91,45, do. 5% do. 102,10, do. Silberrente 91,25, 4% Goldrente 109,10, do. ungar. Goldrente 103,90, 5% Papierrente 100,90, 1860er Loose 136,75, Anglo-Aust. 148,75, Länderbank 193,00, Creditact. 279,62½, Unionbank 221,50, ungar. Creditactien 324,75 Wiener Bankverein 106,00, Böhm. Westbahn 344, Böhm. Nordb. 183, Busch. Eisenbahn 467,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 212,25, Ferd. Nordbahn 2820, Franzosen 281,75, Galizier 204,75, Lemberg-Czern. 235,00, Lombard. 103,25, Nordwestb. 199,00, Pardubitzer 177,00, Alp.-Mont.-Act. 67,60, Tabakactien 152,00, Amsterd. Wechsel 97,20, Deutsche Plätze 57,82½, Londoner Wechsel 117,55, Pariser Wechsel 46,55, Napoleons 9,33½, Marknoten 57,85, Russische Banknoten 1,22¾, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 23. Oktbr. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine behauptet, per November —, per März 268. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine höher, per Oktober 234, per März 245. — **Raps** per Herbst —. **Rüböl** loco 31¾, per Herbst 30⅞, per Mai 32⅝.

Antwerpen, 23. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** fest. **Hafer** fest. **Gerste** fest.

Antwerpen, 23. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅛ bez. und Br., per Okt. 15⅛ Br., per Novbr. 15¼ Br., per Jan.-April 15½ Br. Schwach.

Paris, 23. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,30, 3% Rente 95,70, 4½% Anleihe 105,62½, 5% ital. Rente 89,70, österr. Goldr. 94½, 4% ung. Goldrente 90,62, 3% Orientanleihe 68, 4% Russen 1880 96,90, 4% Russen 1889 95,20, 4% unific. Aegypter 487,50, 4% span. äuß. Anleihe 66¼, convert. Türken 17,52½, türk. Loose 60,20, 4% privilegirte türk. Obligationen 402,50, Franzosen 623,75, Lombarden 238,75, Lomb. Prioritäten 309,00, Banque ottomane 538,00, Banque de Paris 740,00, Banque d'Escompte 440, Credit foncier 1243,00, do. mobilier 250, Merid.-Actien 607, Panamakanal Actien 27, do. 5% Obligat. 27, Rio Tinto-Actien 488,70, Suezkanal-Actien 2772,00, Gaz Parisien 1412, Credit Lyonnais 791,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. —, Transatlantique 570, B. de France 4675,00, Ville de Paris de 1871 406,00, Tab. Ottom. 332, 2¾% engl. Cons. —, Wechsel auf deutsche Plätze 123⅛, Londoner Wechsel 25,23, Cheques a. London 25,24½ Wechsel Amsterdam kurz 206,87, do. Wien kurz 213,00, do. Madrid kurz 444,50, C. d'Escompt 545, Robinson-Actien 75, Neue 3% Rente 94,72½, 3% Portugiesen 36,56, 3% Russen 78⅛.

Paris, 23. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Oktbr. 26,70, per Novbr. 26,90, per Nov.-Febr. 27,30, per Januar-April 28,00. — **Roggen** ruhig, per Oktbr. 20,20, per Januar-April 21,50. — **Mehl** ruhig, per Okt. 59,90, per Nov. 60,30, per Nov.-Febr. 60,70, per Januar-April 61,80. — **Rüböl** träge, per Okt. 68,75, per Novbr. 69,25, per Novbr.-Dezbr. 69,50, per Jan.-April 71,00. — **Spiritus** behpt., per Okt. 39,75, per Nov. 39,50, per Novbr.-Dezbr. 39,50, per Januar-April 40,50. — Wetter: Bedeckt.

London, 23. Oktober. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 23. Oktbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 16 330, Gerste 24 540, **Hafer 64 350 Qrts.** Weizen ruhig, stetig, angekommener fest, Mehl eher williger, Mais sehr fest, Gerste fest, Hafer stramm ½ bis 1 sh. theurer, definitive russische Nachrichten abwartend. Bohnen und Erbsen stetig. Schwimmender Weizen fest, eher gefragter Mais 3 d., Gerste ¼ bis ½ sh., Hafer 6 d. theurer.

London, 23. Okt. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Consols 95 1/16, Pr. 4% Consols 104, italienische 5% Rente 88⅝, Lombarden 9½, 4% consf. Russen von 1889 (2. Serie) 95¼, conv. Türken 17⅜, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 93, 4% ungarische Goldrente 89, 4% Spanier 65⅝, 3½% privil. Aegypter 87½, 4% unific. Aegypter 96¼, 3% garantirte Aegypter 100⅛, 4¼% ägypt. Tributanleihe 92, 6% consf. Mexikaner 85¼, Ottomanbank 11½, Suezactien 109½, Canada-Pacific 91⅜, De Beers-Actien neue 12½, Rio Tinto 19¼, 4½% Rupees 74⅛, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 60½, do. 4½% äußere Goldanleihe 32, Neue 3% Reichsanleihe 82¾, Silber 44¼. Platzdiscont 2⅜.

Glasgow, 23. Okt. (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh.

Glasgow, 23. Okt. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 499 572 Tons gegen 630 723 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 76 gegen 6 im vorigen Jahre.

Liverpool, 23. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen und Mehl unverändert. Mais 2 d. höher. — Wetter: Regenschauer.

Madrid, 22. Okt. Der Wechselcours auf Paris weist heute einen Verlust von 12½% auf, ein Stand, der noch niemals erreicht wurde. In kaufmännischen Kreisen ist man deshalb nicht ohne Besorgnisse.

Petersburg, 23. Oktbr. Wechsel auf London 95,75, do. Berlin 47,05, do. Amsterdam 79,15, do. Paris 37,80, ½-Imperials 768, russ. Präm.-Anleihe von 1864 gest.) 237¼, do. 1866 220, russ. 2. Orientanleihe 100⅛, do. 3. Orientanleihe 101, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 145¾. Große russ. Eisenbahnen 239, russ. Südwestb.-Act. 110, Petersburger Discontobank 578, Petersburger intern. Handelsbank 476, Petersburger Privat-Handelsbank 260, russ. Bank für auswärt. Handel 254,00, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 143⅞, Privatdiscont 5½.

Petersburg, 23. Oktober. Productenmarkt. **Talg** loco 50,00, per August —. — **Weizen** loco 14,25. **Roggen** loco 13,25. **Hafer** loco 5,50. **Hanf** loco 45,00 **Leinsaat** loco 14,75. — Wetter: Regen.

Newyork, 22. Oktober. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,80, Cable-Transfers 4,84½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,25⅝, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94½, 4% fundirte Anleihe 117, Canadian-Pacific-Actien 88⅜, Central-Pacific-Act. 33, Chicago- u. North-Western-Actien 116¾, Chic. Mil. u. St. Paul-Actien 74⅝, Illinois-Central-Act. 103, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 124¾, Louisville u. Nashville-Actien 78½, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 30¾, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds —, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 114, Northern-Pacific-Preferred-Act. 74⅝, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 53¼, Philadelphia- und Reading-Actien —, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 44¼, Union Pacific-Actien 40⅞, Denver- und Rio-Grand-Brefered-Actien 47½. Silber-Bullion 96½. — **Baumwolle** in Newyork 8 7/16, do. in New-Orleans 8 1/16, Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 7,25 bis 7,40 Gd., do. Standard white in Philadelphia 7,20—7,35 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,60, do. Pipeline Certificates per November 59⅞. Ruhig. **Schmalz** loco 6,65, do. Rohe u. Brothers 7,05. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 12⅝, Rio Nr. 7 low ord. per November 11,27 per Januar 10,90.

Newyork, 23. Oktober. Wechsel auf London 4,81. — **Rother Weizen** loco 1,04½, per Okt. 1,03¼, per Novbr. 1,04, per Dezbr. 1,05⅝. — **Mehl** loco 4,25. — **Mais** per Novbr. 63. — **Zucker** 5¾. — **Fracht** 2,15.

Productenmärkte.

Königsberg, 23. Oktbr. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 115/6℔ und 116/7℔ krank 204, 124/5℔ 223, 126/7℔ 225 M bez., bunter 120℔ 212, 123/4℔ 218 M bez., gelber russ. 127℔ 170 M bez., rother 124/5℔ 223, 130/1℔ 224, russ. 130℔ bes. 167 M bez. — **Roggen** per 1000 Kgr. inländ. 117℔ 226 M per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 113 M bez., kleine russ. 113 M bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. 153, 158, 160, russ. 125, fein 128, 129, 130, bunt 111 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 135, 147 M bez., grüne 230, russ. 130 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Pferde- 136 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 230 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 203, 204, 217 M bez., feine russ. 175, 178 M bez., mittle russ. 170, 172 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 204, 215 M bez. — **Raps** per 1000 Kilogr. russ 225 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilo Mohn russ. blau 470 M bez. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 72½ M, nicht contingentirt 52¾ M, per Oktober nicht contingentirt 52 M Br., per Novbr.-März nicht contingentirt 50 M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 51½ M Br., per Mai-Juni nicht contingentirt 52 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 23. Oktbr. Getreidemarkt. **Weizen** fest loco 215—223, per Oktober 227,50 per Oktober-November 226,00. — **Roggen** still, loco 210—233 per Oktbr. 241,00, per Oktbr.-Novbr. 234,00. — Pomm. **Hafer** loco neuer 160—167. — **Rüböl** ruhig per Oktober 62,60, per April-Mai 61,00. — **Spiritus** behauptet, loco ohne 70,00 M Consumsteuer 52,80, per Oktober 51,00 per April-Mai 52,00. — **Petroleum** loco 11,00.

Berlin, 23. Okt. Weizen loco 220—233 M, bunter 227 M ab Boden, per Oktbr. 224—222,50—223,25 M per Oktbr.-Novbr. 223,50—222,50—223 M, per Nov.-Dezember 223,75—222,75—223,50 M, per Dezember 226—225—225,50 M, per April-Mai 227,75—227,25—227,50 M. — **Roggen** loco 223—242 M, abgelauf. Kündigungsschein vom 15. cr. 235,50 M, per Oktbr. 239,25—239,50—238,25 M, per Oktbr.-Novbr. 235—234 M, per Novbr.-Dezember 232,25—231,25 M, per April-Mai 223,50—222,75 M. — **Hafer** loco 165—185 M, ost- u. westpreuß. 167—171 M, pomm. und uckermärker 169—173 M, schlesischer 167—172 M, feiner schlesischer 173—176 M ab Bahn, per Oktober 175,50 bis 173 M, per Oktbr.-Novbr. 174—174,50—170,50—171 M, per Nov.-Dezbr. 174—174,50—170,50—171 M, per April-Mai 176,75—177,25—172—173 M. — **Mais** loco 165—182 M, per April-Mai 138,25—137,50 M. — **Gerste** loco 160—210 M. — **Kartoffelmehl** loco 29,25 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 29,25 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktober 16,25 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 184—195 M, Kochwaare 198—220 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 31,50—30,00 M, Nr. 0 28—26 M — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 31,75—30,25 M, ff. Marken 34,25 M, per Oktober 32,00 M, per Oktbr.-Novbr 31,75—31,70 M, per Novbr.-Dezbr. 31,75—31,70 M, per April-Mai 30,75—30,65 M. — **Petroleum** loco 23,1 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 63,8 M, per Oktbr. 64,3—64,1—64,8—64,7 M, per Oktober-Novbr. 61,7 M, per Nov.-Dezember 61,2—61,4—61,3 M, per April-Mai 60,9 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 71,2 M, loco unversteuert (70 M) ohne Faß 51,7 M, per Oktbr. 50,9—50,7 M, per Oktbr.-November 50,7—50,5 M, per Novbr.-Dezbr. 50,7—50,5 M, per Dezbr.-Januar 50,9—50,7 M, per April-Mai 51,8—51,5—51,6 M, per Mai-Juni 51,9—51,7—51,8 M, per Juni-Juli 52,4—52,2 M.

Magdeburg, 23. Okt. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,25, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,55 Nachproducte excl., 75% Rendement 14,80. Matt Brodraffinade I. 28,25. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Okt. 12,95 bez., 12,97½ Br., per Novbr. 12,85 bez., 12,87½ Br., per Dezbr. 12,90 bez., und Br., per Januar-März 13,02 bez., 13,07½ Br. Anfangs fest, Schluß ruhiger. — Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 346 000 Ctr.

Butter.

Berlin, 23. Oktober. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Die alte Erfahrung bestätigt sich wiedermal, daß der Massenconsum nachläßt, sobald dem großen Publikum für 120 Pfg. per ½ Kilo keine ganz feine, frische Butter verabreicht wird. Dies kann der Kleinhändler bei dem gegenwärtigen Preisstand aber nicht mehr thun, ohne weiter so verlustbringend zu

arbeiten, wie er es die letzten Wochen hindurch schon gethan hat, um so lange wie möglich seine Kundschaft zu befriedigen und sich den raschen Butterabsatz zu erhalten. Ueberdies ist leider in jüngster Zeit viel fehlerhafte feine Butter dem Markte zugeführt worden, was auch dazu beitrug, dem dieswöchentlichen Geschäft ein mattes Gepräge zu geben. Die Notirung blieb daher unverändert.

Von Landbutter werden nur ganz bevorzugte beste Sorten gekauft und auch diese nur in kleinen Quanten.

Die hiesigen Verkaufspreise sind (alles per 50 Kilogramm): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften: Ia. 115—117 M, IIa. 112—114 M, IIIa. 108—111 M, abfallende 101—106 M. — Landbutter: preußische und Litauer 85—95 M, pommersche 80—90 M, bairische Senn- 105 bis 110 M, schlesische 90—98 M, Netzbrücher 80—90 M, polnische 78—84 M, bairische Land- 85—90 M.

Zucker.

Magdeburg, 23. Oktober. (Wochenbericht der Aeltesten der Kaufmannschaft.) **Melasse:** Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 1,90—2,30 M. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 1,90—2,30 M. — **Rohzucker.** Das Angebot war in der abgelaufenen Berichtswoche recht ansehnlich und trotzdem sich sowohl die Raffinadeure wie die Exporteure rege am Geschäft betheiligten, war ein erheblicher Preisrückgang nicht aufzuhalten. Derselbe betrug für 92er Kornzucker 40—50 Pf., für 88er Waare 35—55 Pf. Zu dem niedrigeren Preise der letzten Tage wurden aber viele Partien Kornzucker zurückgezogen. Nachproducte kamen nur vereinzelt an den Markt und wurden unverändert wie in der Vorwoche bewerthet. Der Umsatz beläuft sich auf etwa 346 000 Centner.

Raffinirter Zucker. In den ersten Tagen dieser Berichtswoche zeigte sich noch allseitig zu den bestehenden Preisen recht gute Kauflust und fanden sowohl loco wie auf Lieferung größere Umsätze statt. In den letzten Tagen schwächte sich aber die Haltung des Marktes ab und verhielten sich Käufer abwartender. Verkäufe von prompter Waare zu niedrigeren Preisen sind aber noch nicht bekannt geworden, da die Raffinerien Untergebote ablehnten.

Terminpreise abzüglich Steuervergütung: **Rohzucker** I. Product Basis 88 % a. frei auf Speicher Magdeburg: Notizlos. b. frei an Bord Hamburg: Oktober 12,95 M bez., 12,97 1/2 M Br., 12,90 M Gd., Novbr. 12,85 M bez., 12,87 1/2 M Br., 12,82 1/2 M Gd., Novbr.-Dezember 12,90 M bez., 12,87 1/2 M Br., 12,85 M Gd., Dezember 12,92 1/2—12,90 M bez., 12,90 M Br., 12,87 1/2 M Gd., Januar 12,97 1/2 M Br., 12,92 1/2 M Gd., Januar-März 13,07 1/2 M Br., 13,02 1/2 M Gd., März 13,20 M bez., 13,17 1/2 M Br., 13,15 M Gd., April-Mai 13,40 M bez., 13,37 1/2 M Br., 13,32 1/2 M Gd., Mai 13,40 M bez., 13,45 M Br., 13,37 1/2 M Gd., Februar-März 13,15 M bez. Tendenz: Anfangs fest, Schluß ruhiger.

Wolle.

Posen, 22. Oktbr. (Originalbericht der „Danz. Ztg.".) Das Geschäft verlief in den letzten drei Wochen ruhig. Nur ein sächsischer Fabrikant erwarb mehrere hundert Centner guter Posener Tuchwollen und nach der Lausitz und Niederschlesien fanden einige kleinere Posten der gleichen Gattung Absatz. Die gezahlten Preise waren um 5—6 M niedriger als am hiesigen Wollmarkte. Zufuhren sind seit Anfang Oktober nicht mehr herangekommen. Der Bestand des hiesigen Lagers in gewaschenen Wollen beträgt etwa 4000 Centner, in ungewaschenen Wollen etwa 1500 Centner. Die Tendenz ist still.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 23. Oktober. Wind: SW.

Angekommen: Planet (SD.), Cormand, Rouen via Stettin, Güter.

Gesegelt: Ajax (SD.), Ziesmer, Pillau, leer. — Sophie (SD.), Garbe, Rotterdam, Güte. — Auguste (SD.), Krause, Königsberg, Güter.

24. Oktober. Wind: SSW., später W.

Angekommen: Friedrich Wilhelm, Rothbart, Hartlepool, Kohlen.

Gesegelt: Lina (SD.), Köhler, Stettin, Güter.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 23. Oktober. Wasserstand: 0,06 Meter unter 0.
Wind: SO. Wetter: schön und klar.

Fremde.

Hotel de Berlin. Schottler nebst Gemahlin a. Lappin, Fabrikbesitzer. v. Baldau a. Schlochau, kgl. Landrath. Renling a. Taubenwalde, kgl. Oberförster. Kämmerer nebst Gemahlin a. Kleschkau, Rittergutsbesitzer. v. Forstner a. Wiesbaden, Particulier. Frl. Kämmerer a. Kleschkau. v. Kotschetoff a. Moskau, Abelmann. v. Barwinski a. Engelsberg, Sanitätsrath. v. Levetzow a. Danzig, Hauptmann. Steffens a. Danzig, Hauptmann. Siewert a. Pr. Stargard, Apothekenbesitzer. Bornholtz, Rößler a. Königsberg, Wetzki, Sendel, Weigert, Goltz, Angnes, Dahms, Kunze, Fließ, Lichtenstein, Levy, Thümler, Siebert, Reddig, Hirschfeld a. Berlin, Löwenthal a. Köln, Nestmann a. Dresden, Sporer a. Nürnberg, Ortlob a. Stettin, Erlanger a. Nürnberg, Levy a. Stadtollendorf, Rosenwald a. Bamberg, Scheuermann a. Hockenhaus, Rothe a. Hückeswagen, Kaufleute.

Hotel de Thorn. Totz a. Stutthof, Prediger. Rudolph a. Rügenwalde, Fettviehhändler. Frau Rittergutsbesitzer v. Frantzius nebst Frl. Tochter a. Uhlkau. Tischner a. Leipzig, Reif a. Angermünde, Siegfried a. Blechhütte, Jewich a. Bernburg, Kronenberg a. Soest, Mehlhardt a. Bingen, Luttroth a. Mainz, Schöttler a. Dresden, Radecke a. Waltersdorf, Kaufleute.

Hotel Deutsches Haus. Japolinski a. Lodz in Polen, Gutsbesitzer. Janschek a. Glogau, Fabrikbesitzer. Schimanski a. Halle a. S., Rentier. Kleemann a. Kulm a. W., Post-Assistent. Frl. v. Schwerin a. Pilsen in Böhmen. Rieckert a. Bremen, Lehmann a. Ohlau, Kriese a. Hamburg, Schmehling a. Düsseldorf, Krnwnitzki a. Rußland, Krabb a. Bielitz, Kaufleute.

Berliner Fondsbörse vom 23. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Notirungen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls wenig günstig und boten geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier entwickelte sich das Geschäft im allgemeinen ruhig und nur vereinzelte Papiere hatten zeitweise etwas regeren Verkehr für sich. Der weitere Verlauf zeigte fortgesetzt schwache Haltung und erst gegen Schluß der Börse machte sich eine kleine Befestigung bemerklich. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel. Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand ziemlich behaupten; russische Anleihen abgeschwächt, Noten wenig verändert, auch Italiener und ungarische 4% Goldrente schwach. Der Privatdiscont wurde mit 3 1/8 % notirt. Auf internationalem Gebiet erschienen österreichische Creditactien etwas abgeschwächt, auch Franzosen, Lombarden schwächer. Inländische Eisenbahnactien ruhig und wenig verändert. Bankactien ruhig. Industriepapiere schwach und still, auch Montanwerthe eher schwächer.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,60
do. do.	3 1/2	97,75
do. do.	3	84,10
Konsolidirte Anleihe ..	4	105,25
do. do. ...	3 1/2	97,80
do. do. ...	3	84,10
Staats-Schuldscheine ..	3 1/2	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3 1/2	—
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3 1/2	95,00
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3 1/2	94,90
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3 1/2	94,00
Pommersche Pfandbr. .	3 1/2	95,00
Posensche neue Pfdbr. .	4	100,70
do. do. .	3 1/2	95,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	94,10
do. neue Pfandbr.	3 1/2	94,10
Pomm. Rentenbriefe ..	4	101,80
Posensche do. ..	4	101,70
Preußische do. ..	4	101,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	94,40
Oesterr. Papier-Rente .	5	88,40
do. do. .	4 1/5	—
do. Silber-Rente .	4 1/5	78,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4 1/2	—
do. Papier-Rente ..	5	87,00
do. Gold-Rente ...	4	89,90
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	95,10
do. Rente 1883	6	103,50
do. Rente 1884	5	103,25
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	65,20
do. 3. Orient-Anleihe	5	65,75
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	63,75
Poln. Pfandbriefe	5	66,00
Italienische Rente	5	88,90
Rumänische amort. Anl.	5	97,60
do. 4% Rente ..	4	82,90
Türk. Admin.-Anleihe .	5	83,25
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	17,45
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	88,50
do. Rente	5	84,90
do. neue Rente ..	5	86,10
Griech. Goldanl. v. 1890	5	72,80
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	85,00
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	73,00
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	79,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,00
do. do. do.	3 1/2	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,60
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3 1/2	93,25
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	114,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,50
do. do. do.	3 1/2	92,25
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,10
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4 1/2	—
do. do. do.	4	100,90
do. do. do.	3 1/2	92,70
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4 1/2	102,75
do. do.	4	99,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	87,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	135,70
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	113,00
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,00
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3 1/2	132,30
Lübecker Präm.-Anleihe	3 1/2	126,75
Oesterr. Loose 1854 ...	4	119,40
do. Cred.-L. v. 1858	—	322,50
do. Loose von 1860	5	119,90
do. do. 1864	—	318,40
Oldenburger Loose ...	5	125,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3 1/2	155,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,30
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	155,25
do. do. von 1866	5	145,25
Ung. Loose	—	253,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	62,90
Mainz-Ludwigshafen ..	4 2/3	110,75
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	54,30
do. do. St.-Pr.	5	106,80
Ostpreuß. Südbahn ...	1/6	75,25
do. St.-Pr.	5	109,25
Saal-Bahn St.-A. ...	—	30,20
do. St.-Pr. ...	4 3/8	103,50
Stargard-Posen	4 1/2	102,10
Weimar-Gera gar. ...	3 2/3	15,10
do. St.-Pr. .. .	3 2/3	90,50
Galizier	4	—
Gotthardbahn	6 1/5	132,00

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1890.

†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4 3/8	88,75
Lüttich-Limburg	0,4	17,25
Oesterr. Franz.-St. ...	4	—
† do. Nordwestbahn.	4 3/8	—
do. Lit. B.	5 1/2	92,30
†Reichenb.-Pardub. ..	3,81	76,50
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	126,90
Russ. Südwestbahn ..	—	72,50
Schweiz. Unionb.	4 1/8	77,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	4/5	45,10
Warschau-Wien	18 1/3	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	101,60
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	54,25
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	95,60
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	—
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,40
†Oesterr. Nordwestbahn	5	—
do. Elbthalb. ...	5	90,50
†Südösterr. B. Lomb. .	3	62,00
† do. 5% Oblig.	5	102,30
†Ungar. Nordostbahn . .	5	87,00
† do. do. Gold-Pr.	5	102,25
Anatol. Bahnen	5	83,10
Brest-Grajewo	5	96,40
†Kursk-Charkow	4	90,25
†Kursk-Kiew	4	88,50
†Mosko-Rjäsan	4	89,75
†Mosko-Smolensk ...	5	99,30
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4 1/2	97,75
†Rjäsan-Koslow	4	87,50
†Warschau-Terespol ..	5	99,90
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,60
do. do.	5	85,90

Bank- und Industrie-Actien. 1890

Berliner Kassen-Verein	135,50	7 1/8
Berliner Handelsges. ..	138,25	9 1/2
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	104,60	6
Bresl. Discontbank ...	94,25	6
Danziger Privatbank ..	134,00	8 1/8
Darmstädter Bank ...	130,00	9
Deutsche Genossensch.-B.	121,10	7
do. Bank	148,00	10
do. Effecten u. W. .	112,00	8
do Reichsbank ...	144,00	8,81
do. Hypoth.-Bank .	111,10	6 1/2
Disconto-Command. ..	173,75	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	82,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	110,25	5
Hannöversche Bank ...	—	5 1/3
Königsb. Vereins-Bank	95,00	4
Lübecker Comm.-Bank .	115,10	7
Magdbg. Privat-Bank .	—	6 1/2
Meininger Hypoth.-B. .	99,60	—
Norddeutsche Bank ...	142,00	8 1/2
Oesterr. Credit-Anstalt .	151,40	10 5/8
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	107,00	6 1/2
Preuß. Boden-Credit ..	120,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	148,00	10
Schaffhaus. Bankverein	105,25	6
Schlesischer Bankverein	110,50	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	154,80	6 1/2
Danziger Oelmühle ...	130,00	13
do. Prioritäts-Act. .	122,00	11
Neufeldt-Metallwaaren.	94,00	4
Bauverein Passage ...	69,50	3
Deutsche Baugesellschaft.	74,00	2 1/8
A. B. Omnibusgesellsch.	205,00	12 1/2
Gr. Berl. Pferdebahn .	207,75	12 1/2
Berlin. Pappen-Fabrik.	95,20	7
Wilhelmshütte	69,30	—
Oberschles. Eisenb.-B. ..	58,25	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	117,90	8
Stolberg, Zink	60,50	3 1/2
do. St.-Pr.	124,00	8 1/2
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 23. Oktober.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,25
do.	2 Mon.	3	167,45
London	8 Tg.	3	20,315
do.	3 Mon.	3	20,215
Paris	8 Tg.	3	80,40
Brüssel	8 Tg.	3	80,30
do.	2 Mon.	3	79,95
Wien	8 Tg.	5	172,20
do.	2 Mon.	5	171,95
Petersburg	3 Wch.	4 1/2	210,10
do. ...	3 Mon.	4 1/2	208,20
Warschau	8 Tg.	5	211,30

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,305
20-Francs-St.	16,135
Imperials per 500 Gr. ...	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,30
Französische Banknoten. ..	80,40
Oesterreichische Banknoten.	173,05
Russische Banknoten . .	212,50